

**Bericht zum Fallstudiengebiet
Florenz, Gebiet Brozzi-Peretola
Beitrag 15**

Projektleiter: Prof. Dr. Bernhard Müller

Autoren:

COMFI: Architekt Franco Landini, DdR Architektin Annalisa Pirrello, Architektin Chiara Lotti

Redaktion und Überarbeitung:

TaeD: Prof. Vincenzo Bentivegna

IOER: Dr. Carlos Smaniotto Costa, Patrycja Bielawska-Roepke

Januar 2006

Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Fallstudie Florenz
 - 2.1 Beschreibung der Fallstudie
 - 2.1.1 Historische, deskriptive Hinweise
 - 2.1.2 Bevölkerung
 - 2.2 Grenzen
 - 2.3 Struktur von administrativer und Entscheidungsgewalt bei der Planung
- 3 Diagnose
 - 3.1 Analyse der Projektbeteiligten
 - 3.1.1 Die mit der Mitwirkung am LUDA-Projekt Florenz verbundenen Ziele
 - 3.1.2 Identifizierung der teilnehmenden Akteure
 - 3.1.3 Angewandte Hilfsmittel und Methoden
 - 3.1.4 Organisation der Arbeitsgruppe
 - 3.1.5 Bestätigung der Projektbeteiligten
 - 3.2 Aktivität der Projektbeteiligten
 - 3.3 Anmerkungen
 - 3.4 Probleme und Potentiale
 - 3.4.1 Probleme
 - 3.4.2 Potentiale
 - 3.5 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
- 4 Entwicklung von Visionen
 - 4.1 Szenarien und Visionen für das Gebiet
 - 4.2 Zweck und Ziel der Entwicklung
 - 4.3 Alternativen für die Entwicklung des Gebiets
 - 4.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
- 5 Erstellung von Programmen
 - 5.1 Formulierte Programme, Projekte und Pläne sowie ihre Hauptaktivitäten
 - 5.2 Mögliche Auswirkungen
 - 5.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
- 6 Realisierung
 - 6.1 Vorrangige Handlungsräume
 - 6.2 Im Gebiet realisierte Programme und Projekte
 - 6.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
- 7 Überwachung und Bewertung
 - 7.1 Einführung zum Überwachungssystem
 - 7.2 Überwachungssysteme der Stadt
 - 7.2.1 Indikatorsystem zur Überwachung des integrierten Entwicklungskonzepts
 - 7.2.2 Florenz: Überwachungssystem für das Gebiet ... und angewandte Indikatoren
 - 7.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen
- 8 Schlussfolgerungen
 - 8.1 Aufbau und Management der Arbeitsgruppe der Projektbeteiligten
 - 8.2 Gebietsprogramm

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: *LUDA-Fallstudiengebiet Florenz (UTOE n. 3)*

Abbildung 2: *Brozzi-Peretola Problem- und Potentialansammlungen*

Abbildung 3: *Deckblatt des De Carlo-Leitprojekts*

Abbildung 4: *Entwurf des De Carlo-Leitprojekts*

Abbildung 5: *Multifunktionale dynamische Eisenbahnanlage*

Abbildung 6: *Wiederbelebung historischer Dörfer*

Abbildung 7: *Radweg "Cascine-Renai"*

Abbildung 8: *Programm für urbane Umgestaltung "Le Piagge"*

Abbildung 9: *Überwachungssystem*

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: *Quantitative Daten des Gebiets*

Tabelle 2: *Allgemeine Liste der Projektbeteiligten*

Tabelle 3: *Überwachungssystem: Kernindikatoren*

1 Einleitung

Der Bericht D15 beschäftigt sich mit der Partnerstadt Florenz, der Hauptstadt der Region Toskana, die überall für ihr wertvolles künstlerisches Erbe, phantastisches Zeugnis ihrer säkularen Zivilisation, bekannt ist. Florenz hat eine Bevölkerung von etwa 400.000 Einwohnern. Florenz befindet sich fast in der Mitte der italienischen Halbinsel und erhebt sich an den Ufern des Arno in einer weiträumigen Ebene, die von den Hügeln von Careggi, Fiesole, Settignano, Arcetri und Bellosguardo umgeben ist. Der Fluss teilt die Stadt in zwei Hälften.

"Florentia", die Blumige, war der Name, den die Römer dieser kleinen Siedlung gaben, die am Fuß des antiken etruskischen Fiesole lag und im 1. Jh. v.u.Z. gegründet wurde. "Florentia" erreichte den Höhepunkt ihrer Zivilisation als Freistaat zwischen dem elften und fünfzehnten Jh. Ab 1860 gehörte die Toskana zum Königreich Italien, mit Florenz als Hauptstadt von 1865 bis 1871. Das kennzeichnete den Beginn einer tiefgreifenden Neustrukturierung der Stadt, in deren Zuge die Mauern niedergerissen und mehrere antike Viertel im Zentrum ausradiert wurden, und gab Florenz sein heutiges Aussehen.

Florenz verfügt über ein außergewöhnliches künstlerisches Erbe, phantastisches Zeugnis ihrer säkularen Zivilisation. Heute beherbergt sie viele Fachinstitute und ist ein internationales Kulturzentrum. Akademien, Kunstschulen, wissenschaftliche Institute und Kulturzentren tragen alle zu den intensiven Aktivitäten in der Stadt bei.

Die Wirtschaft von Florenz basiert hauptsächlich auf dem Dienstleistungssektor, da die Stadt ein wichtiges Handelszentrum und ein berühmtes Touristenziel ist. Der traditionelle Jahrhunderte alte Banken- und Finanzsektor floriert weiterhin. Tourismus und Handwerk (Schmuck, Stickerei, Schuh- und Lederwaren, Keramik, Schmiedeeisen, Korbarbeiten, Spitze und Stilmöbel) bieten beträchtliche Einkommensquellen. Die Stadt ist ein aktives Kulturzentrum und regelmäßig werden Ausstellungen und Kunstfestivals organisiert. Die Industrie verfügt, obwohl sie hauptsächlich aus kleinen und mittelständigen Unternehmen besteht, über einen ziemlich bedeutenden präzisionstechnischen, optischen, pharmazeutischen, chemischen, metallurgischen, Verlags- und Textilbereich.

2 Fallstudie Florenz

2.1 Beschreibung der Fallstudie

2.1.1 Historische, deskriptive Hinweise

Von den Ursprüngen bis zu den Veränderungen im 19. Jh.

Die Dörfer, die sich entlang der antiken Via Lucchese, von Peretola nach Brozzi, über Poggio a Caiano in der Richtung von Pistoia und Lucca erstrecken, haben einen fernen Ursprung und eine reiche Geschichte. Die Besiedlung geht wahrscheinlich auf die etruskische Periode (VII. –III. Jh. v.u.Z.) zurück. In der römischen Periode (III. Jh. v.u.Z. – V. Jh. A.D.) erlebte die Ebene westlich von Florenz eine Umwandlung, die in Jahrhunderte unterteilt werden kann. Das sich ergebende Netz ist noch aus der Anlage der Straßen wie der Via del Termine, Via di Rimaggio, Via di S. Pietro a Quaracchi ersichtlich. Die ersten Dorfkerne wurden im frühen Mittelalter entlang der Straße, die parallel und nahe dem Fluss Arno verläuft, angelegt. Die Morphologie des Gebiets erlebte ständige Veränderungen aufgrund der wiederholten Überflutungen in einer typischen Seenlandschaft. Der Name «Peretola» stammt von den Birnenbäumen, die im Gebiet angebaut werden; «Quaracchi» bedeutet «klares Wasser» in umgangssprachlichem Latein, während der Name «Brozzi» von den Wörtern «botro» oder «botrozzo», d.h. «Graben» abstammt. Um das Ende des Jahrtausends entwickelte sich das Straßennetz und viele Kirchen wurden entlang den wichtigsten Straßen gebaut. Als sich die Stadt Prato entwickelte, wurde die Via Pratese gebaut: sie durchkreuzte die Ebene (*la Piana*), durch Campi, erreichte Florenz nachdem sie Peretola passiert hatte, das ein strategischer Ort an der Kreuzung der Via Pratese und der Via Pistoiese wurde, wo die große Kirche S. Maria a Peretola gebaut wurde.

Die Bauten, die auf jene Zeit zurückgehen, sind heutzutage nicht zahlreich, teilweise aufgrund der Zerstörungen durch die Truppen der Stadt Lucca, die von Castruccio Castracani im Kampf gegen Florenz 1326 geführt wurden. Im 15. Jh. wurde die Gruppe von Dörfern gegründet, die sich von Peretola nach Brozzi erstrecken, im Gefolge der kulturellen und wirtschaftlichen Pracht von Florenz, deren Mittelklasse neue Interessen außerhalb der Stadtmauern fand: das Handwerk blühte, und die Erweiterung von Dörfern führte zum Bau von langen Reihen von Wohnhäusern entlang den Hauptstraßen. Im 16. Jh. können die ersten Symptome des Niedergangs wahrgenommen werden, der sich im 17. und 18. Jh. fortsetzte: In jener Zeit zogen sich die reichen Familien noch einmal in eine Politik landwirtschaftlicher und territorialer Ausbeutung und der Erhaltung der Landgüter zurück. Diese soziale Veränderung brachte zuerst das Großherzogtum der Medicis und dann das der Lorenas dazu, teilweise aufgrund der durch die Fluten des Arno verursachten Schäden, Initiativen zum Schutz des Territoriums zu ergreifen. Aus diesem Grund wurde eine Rekultivierung durchgeführt und ein funktionelleres Straßennetz wurde rund um die Stadt angelegt. Extrem wichtig war der Bau des Fosso Reale für die Sammlung von Sturzbächen, die vom Monte Morello kamen, die Uferbefestigungen des Flusses Arno, Mugnone und Terzolle, und die Anlage des Macinante-Grabens. Die Herauskristallisierung der ländlichen Wirtschaft stoppte die Ausdehnung der Dörfer, deren Niedergang sich auf natürliche Weise bis zum Anbruch der Industrieära vollzog. Zwischen dem 16. und 18. Jh. wurden wenige Gebäude errichtet: einige Häuser in Reihen, der Del Bene Palace, die Temperani Villa und die Kapelle von S. Sebastiano in der Nähe von S. Biagio a Petriolo.

Vom frühen 19. Jh. bis zum Generalbebauungsplan von 1962

Zu Beginn des 19. Jh. fand, dank der florierenden Strohindustrie, eine wirtschaftliche Erholung statt, deren Auswirkungen auf das Territorium sich in einem demografischen Wachstum, dem Bau neuer Reihenhäuser, kleiner Paläste und 1821 der Kapelle von SS. Annunziata am Peretola-Platz, einem seltenen Beispiel neoklassischer Architektur im Gebiet, äußerten. Von 1842 bis 1848 wurde die Eisenbahnlinie Florence-Livorno am neuen Ufer des Arno gebaut: Mit einer solchen Anlage wurde der Fluss umfassend reguliert und kanalisiert, und das Gebiet der Piagge, einer Ebene, die sich am rechten Ufer von Peretola bis S. Donnino erstreckt, erlebte eine intensive Ausbeutung. Die starke Nachfrage nach Wohnbauten kollidierte mit einer restriktiven Politik, die keinen Bau von neuen Gebäuden gestattete, und führte zu einer Unterteilung von Großgebäuden (die aufgrund ihrer natürlichen Alterung bereits in sehr schlechtem Zustand waren) in kleine Wohnungen mit Gemeinschaftssanitäreinrichtungen: Höfe und Gemüsegärten fielen der Bauspekulation zum Opfer und wurden durch die Vergrößerung anderer Gebäude belegt, um billige Häuser zu erhalten. Am Ende des 19. Jh. wurden durch die Arbeiter des Gebiets Baugenossenschaften gebildet, was zum Bau von Reihenhäusern führte.

Um 1930 wurde die Autobahn Florenz-Migliarino gebaut, die das Gebiet von Florenz mit der Küste verbindet; der Militärflughafen von Peretola nahm seinen Betrieb auf, und zwischen der Piagge und des Dörfern erstreckte sich die neue Via Pistoiese, die als lokale Ringstraße fungierte.

Gegen Ende der 50er Jahre war der Bausektor voll in Schwung: der Bau der beeindruckenden Stadtperipherie von Novoli wurde als westliche Verlängerung des Viertels S. Jacopino in Angriff genommen, das zu Anfang dieses Jahrhunderts gebaut worden war; gleichzeitig wurden neue Reihenhäuser um die Dörfer herum als deren natürlicher Anhang gebaut und neue Straßen wurden eröffnet. Diese willkürliche und regellose Belegung des Territoriums stellt den Anfang der fehlenden "Identität" der antiken Dörfer dar.

In den 60ern erreichte die Bauspekulation die Randgebiete und veränderte deren ursprüngliche Struktur völlig: die große Ebene, die bis zu den 50er Jahren für das Gebiet von S. Donato bis Novoli charakteristisch war und in der die Bauten von Villa Demidoff und Torre degli Agli hervorstachen, wurde willkürlich mit hohen Wohnblöcken bedeckt, was auf die private Aufteilung zurückzuführen war.

Mit dem Stadtplan der Stadtverwaltung Florenz von 1962 wurde die Umgestaltung und Rekonstruktion des Wohngebiets der Dörfer von Peretola und Brozzi bestimmt: die Bestimmungen gestatteten den Abriss von alten niedrigen Wohnhäusern, um Platz für neue Wohnblöcke und den Bau anderer auf dem Brachland vor allem nahe Peretola wegen seiner Nähe zur Stadt zu gewinnen. Die Politik von Umgestaltung und Rekonstruktion jener Jahre, die teilweise durch die Forderung nach neuen Häusern und angemessenen sanitären Bedingungen entstand, beeinflusste die Struktur des Territoriums gravierend. 1975 nahm die Stadtverwaltung außerdem eine Änderung zum Generalbebauungsplan an, die die Dörfer als kleinere historische und ökologische Zentren klassifizierte und daher nur erhaltende Instandsetzungen oder sanitäre Verbesserungen in ihren Gebäuden zuließ.

Pläne für preiswerte Wohnbauten und die Situation in den 80er Jahren

Ende der 70er wurde mit der Urbanisierung von Le Piagge durch die Realisierung des Planes für preiswerte Wohnbauten begonnen.

1963 nahm die Stadtverwaltung den Zonenplan von Le Piagge an. Dieser Plan erstreckte sich auf ein Gebiet von 1.092.880 m² mit 10.110 Einwohnern. Aufgrund der Schwierigkeiten, die aus den vorhandenen Sandgruben resultierten und vor allem aufgrund der Notwendigkeit, das Indiano Viaduct zu bauen, wurde es für die Region Toskana später, im Jahre 1973, erforderlich, das zentrale Wohngebiet zu räumen.

1974 nahm die Stadtregierung daher eine Änderung zur Verkleinerung des Wohngebiets auf 108.080 m² mit insgesamt 4.540 Einwohnern an. 1979-80 im Zuge der staatlichen Zuwendungen, die das Staatsgesetz Nr. 457/78 (die ersten beiden Jahre des Zehnjahresplans für Wohnungsbauten) vorsah, begann die Realisierung von zwei Zonenplänen im Hinblick auf das Grenzgebiet von Le Piagge: einer betraf das Gebiet Peretola-Ponte all'Indiano, der andere Brozzi-S. Donnino. Die von den Zonenplänen betroffene Fläche umfasst etwa 31 Hektar, davon 9,8 für Wohnflächen mit Reihenhausbebauung.

Später im Zuge der staatlichen Zuwendungen, die die Stadtverwaltung von Florenz durch das Gesetz Nr. 25 von 1980 erhielt (das einen außergewöhnlichen Eingriff zugunsten des sozialen Wohnungsbaus vorsah, um die ernstesten Ausweisungsprobleme und den Mangel an Sozialwohnungen zu bewältigen) wurden 247.196 m² urbar gemacht und für den Bau bereitgestellt. 2.960 Räume wurden in 618 Häusern gebaut, unterteilt in fünf Gebäudekomplexe mit Balkons zum Hof zwischen der Via della Nave di Brozzi und der Via della Sala: Später wurde ein Block von 33 Reihenhäusern (216 Räume) zwecks Komplettierung eines dieser Gebäude vom Istituto Autonomo Case Popolari gebaut.

Per Gesetz Nr. 94 wurden 1982 weitere außerordentliche staatliche Zuwendungen gemacht, dank derer weitere 133 Häuser (470 Räume) auf einer Fläche von 10.500 m² nahe Quaracchi gebaut wurden. Auf diese Weise entstand das Viertel von Le Piagge auf der Grundlage von Teilplänen und wegen des dringenden Bedarfs an billigen Häusern: Da keine geeignete sekundäre Urbanisierung durchgeführt wurde, steht dieses Viertel in enger Wechselwirkung mit den alten Dörfern, die wiederum eine schwere allgemeine Deklassierung durchlaufen.

2.1.2 Bevölkerung

Tabelle 1: Quantitative Daten des Gebiets

	Florenz	Gebiet Brozzi-Peretola-Le Piagge
Bevölkerung	374.500	etwa 19.000
Fläche	etwa 100 km ²	6,18 km ²
Dichte	3.710 Einwohner/km ²	3.070 Einwohner/km ²

2.2 Grenzen

Das Gebiet Brozzi-Peretola-Le Piagge befindet sich am Stadtrand, entlang der Hauptstraße nach Pistoia, die in der Nähe des Arno und parallel zum Fluss verläuft. Seine Ausdehnung beträgt etwa 7 % des Gesamtgebiets, das unter der Administration der Stadtverwaltung von Florenz steht. Die LUDA-Grenzen wurden durch das Planungsbüro und durch den lokal gewählten offiziellen Verantwortlichen für das Gebiet (Präsident des Stadtviertels 5) auf Grundlage der bestehenden physischen Grenzen des Gebiets (Eisenbahn und Autobahn), aber auch entsprechend den Verwaltungsgrenzen der Stadtverwaltung Florenz (Gebiet in Nachbarschaft von zwei Stadtverwaltungen, die nicht zur Stadtverwaltung von Florenz

gehören) definiert. Ein weiteres Kriterium, das eine Rolle spielte, ist der “negative” Gesamteindruck, den dieses Gebiet sowohl bei seinen Bewohnern als auch bei den Bürgern von Florenz vermittelt.

Die physischen Grenzen des LUDA sind:

- NORDEN: Autobahn A 11 & Flughafen Peretola
- SÜDEN: Fluss Arno & Eisenbahnlinie Florenz – Pisa
- OSTEN: Eisenbahnlinie Florenz – Pisa – Livorno
- WESTEN: Autobahn A 1



Abb. 1: LUDA-Fallstudiengbiet Florenz (UTOE n. 3)

2.3 Struktur von administrativer und Entscheidungsgewalt bei der Planung

Die Regierung des Territoriums unterliegt gemäß der italienischen Verfassung einer “Parallelgesetzgebung”, das heißt, die Regionen haben gesetzgebende Gewalt, ausgenommen ist die Festlegung von Grundprinzipien, die der Gesetzgebung durch den Staat zugeordnet wird.

Jede Region bestimmt daher per eigenem Gesetz (für die Toskana das Gesetz 1/2005, welches das alte Gesetz 5/95 ersetzt) die Regierungsinstrumente des Territoriums: Management- und Planungsinstrumente.

In der Toskana gibt es im Wesentlichen drei Planungsinstrumente: P.I.T. Territorialer Strategieplan der Region, P.T.C.P. Territorialer Plan der Provinzkoordination, P.S.C. Stadtstrukturplan. Diese drei Ebenen (Region, Provinz und Stadt) tragen zum “Territoriumsmanagement” bei, nach dem das regionale Gesetz festgelegt wird; auf speziellen Gebieten sind auch die *Gemeinschaftsorganisationen*, die *Behörden des Flussbeckens* und die *Stadträte der Stadtviertel* an der territorialen Regierung beteiligt.

Dafür sind die *Großstädte* zuständig, die auch für die Koordination zwischen den Provinzen und Städten verantwortlich sind.

Die Neufassung des 5. Absatzes der italienischen Verfassung nimmt Gemeinschaftsprinzipien wie etwa Subsidiarität, Angemessenheit und Differenzierung auf, um die Beziehungen zwischen Institutionen zu regeln. Um die Kohärenz und Transparenz in den Prozessen sicherzustellen, werden kollaborative Methoden und komplexe Formen von Beziehungen zwischen den Institutionen und zwischen diesen und den Bürgern angewandt.

In der Toskana hat das neueste Gesetz 1/2005 ein komplexes Autonomie- und **Beteiligungssystem** gestärkt. Die Spannung zwischen diesen beiden Komponenten zieht artikulierte Verfahrensweisen nach sich, die in unterschiedlichen Mitwirkungsmomenten zum Tragen kommen.

Die einzigartige Verfahrensweise des Regionalgesetzes 1/2005 der Toskana

Jede Behörde, die ihren Plan vorlegt, muss die Erarbeitung des Planes mit zwei grundlegenden Maßnahmen beginnen. Sie muss:

- ihre eigene Strategie und ihr grundlegendes Wissen deutlich machen;
- andere öffentliche Behörden und Organe um deren Mitwirkung durch Hinweise und Vorschläge bitten.

Formell ist die Behörde daher jedes Mal, wenn die Planung beginnt, gesetzlich verpflichtet, nach Mitbestimmungsformen gemäß Mitwirkungsprozessen vorzugehen.

Das Beispiel Florenz

LUDA fällt in das Quartier oder den Bezirk 5, den größten in Florenz. In Florenz gibt es 5 Bezirke mit ihren eigenen Räten, gewähltem Präsidenten und Verwaltung. Die Quartiere haben innerhalb der Stadtstruktur beratende Macht aber keine wirkliche Entscheidungsmacht. Die speziellen Verantwortungen und Kompetenzen, z.B. Stadtplanung, werden durch die Stadtregierung, die durch Gutachter oder Berater vertreten wird, wahrgenommen.

Das Mitbestimmungsthema wird formell im Statut der Stadtverwaltung von Florenz behandelt, das Ausprägung und Entwicklung [art] 4 regelt und den Willen zum Ausdruck bringt, ein System von Mitwirkungsbeziehungen an Themen auszuprobieren, die von der Verwaltung ausgewählt werden, die Stadt und den territorialen städtischen Zuständigkeitsbereich betreffen und als besondere Erleichterung für die Bürger und von spezieller Interesse für sie und für eine reale **Bürgermitbestimmung** betrachtet werden.

Der Grundsatz der Stadtbezirksräte von Florenz bestätigt in Artikel 2: "im Zuständigkeitsbereich der Stadtverwaltung, stellt der Stadtbezirksrat eine Artikulation der Verwaltung dar und leistet einen Beitrag zur Formulierung von Programmen und Zielstellungen und deren Realisierung. Der Stadtrat von Florenz wertet den Stadtbezirksrat als Beratung, Mitwirkung, Wahrnehmung übertragener Funktionen, Management des grundlegenden Leistungsorganismus, der die erforderlichen Personalressourcen, instrumentellen und finanziellen Ressourcen vorausschauend ermittelt, die zur Sicherung einer organisatorischen und funktionellen Autonomie nützlich sind."

3 Diagnose

3.1 Analyse der Projektbeteiligten

Der erste Schritt bei der Analyse der Projektbeteiligten war eine abgestimmte Liste von Personen, die ein Interesse am LUDA Florenz haben könnten, benannt durch die **Forscher** und öffentlichen Administratoren, die in dieser Phase des LUDA-Projekts beteiligt waren: die Stadtverwaltung von Florenz und der Stadtbezirk Nr. 5.

Die erste Liste von potentiellen Projektbeteiligten umfasste etwa 25 Organisationen. Gemäß ihrer Entscheidungsmacht im LUDA-Erneuerungs- und Sanierungsprozess können sie wie folgt klassifiziert werden:

Tabelle 2: Allgemeine Liste der Projektbeteiligten

ÖFFENTLICHE PROJEKTBEILIGTE MIT ENTSCHEIDUNGSMACHT	PROJEKTBEILIGTE MIT ENTSCHEIDUNGSMACHT	ORGANISATIONEN
Comune di Firenze Stadtverwaltung Florenz Regione Toscana Region Toscana Autorità di bacino del fiume Arno Arno-Flussbehörde	Aeroporto di Firenze Flughafen Florenz Lokale Investoren Investoren von außerhalb Autostrade per l'ITALIA Nationale Autobahngesellschaft Trenitalia s.p.a. Nationale italienische Eisenbahn	Circoli ARCI di Peretola Circoli MCL Pubbliche assistenze Comitato del Borgo Comitato FI-Nord Associazione 334 Commercianti di Brozzi Comitati autogestioni Navi ANPI Comunità delle Piagge Parrocchie Sezione Soci COOP Istituto Comprensivo Paolo Uccello Istituto Comprensivo Manzoni-Baracca Botteghe del Borgo Botteghe del Borgo Il Direttore del C. C. Le Piagge Associazione il Muretto - WWF Abitanti zona Peretola Comunità cinese Presidente Comparto Produzione CNA Consigliere comunale Governatore della Misericordia di S.Martino a Brozzi Referente via di Peretola

Trotz verschiedener Versuche, alle vorgenannten Kategorien von Projektbeteiligten einzubeziehen, umfasst der Mitwirkungsprozess nur eine kleinere Gruppe, vielleicht wegen der Skepsis einiger potentieller Projektbeteiligter, die von früheren Partizipationsversuchen enttäuscht waren. Tatsächlich nahmen nach den ersten beiden Treffen nur 15 Personen regelmäßig an den vom Stadtbezirk Nr. 5 und den **Forschern** organisierten Treffen teil und bildeten eine feste Gruppe. Sie gehören hauptsächlich sozialen und nichtstaatlichen Organisationen an.

3.1.1 Die mit der Mitwirkung am LUDA-Projekt Florenz verbundenen Ziele

Die Ziele der Mitwirkungserfahrung für die Gebiete Peretola-Brozzi-Quaracchi-Le Piagge sind:

- Identifizierung von Problemen und speziellen Bedürfnissen der Gemeinschaft;
- Identifizierung und Definition von allgemeinen und speziellen Zielen bei der Sanierung des Gebiets gemäß den verschiedenen Interventionsthemen;
- Verwendung und Ausnutzung der speziellen Kenntnisse der **Bürger** und Organisationen über das Gebiet, selbst im Hinblick auf die Planung, um die Inhalte des Sanierungsprogramms zu verbessern;
- Nutzung von Kenntnissen der Projektbeteiligten und Verbreitung dieser Kenntnisse an mehr Bürger durch die verschiedenen Arten der Inangriffnahme von Prozessen und Maßnahmen (durch die Einrichtung von Mitwirkungsstellen und lokalen Informationsnetzen);
- Erhöhung des Vertrauens der **Bürger** in die Institutionen durch spätere Erzielung eines Konsens;
- Anlage der Übersichten für die Entwicklung einer geregelten, organisierten und systematischen **Bürgerbeteiligung** und Mitwirkung von Organisationen;
- Aufbau eines lokalen Systems zur laufenden und Ex-post-Kontrolle und Überwachung von Baumaßnahmen.

3.1.2 Identifizierung der teilnehmenden Akteure

Folgende Akteure nehmen am Versuchsverfahren teil, das im LUDA-Gebiet Florenz gestartet wurde:

- *Die politischen Entscheidungsträger*, vertreten durch den Präsidenten des Stadtbezirks Nr. 5, der immer an den Arbeitstreffen teilnimmt und folglich ein privilegierter Gesprächspartner der **Forscher** ist;
- *Die Partizipationstechniker*, zwei **Forscher**, einer von ihnen sogar in der Rolle eines *Vermittlers* (Facilitator) bei den Treffen;
- *Die Projektbeteiligten*, die sich zusammensetzen aus Institutionen, Vereinigungen, etc. deren Aktivitäten sich innerhalb des Gebiets entwickeln. Ihre Identifikation erfolgte durch die Anwendung eines indirekt politischen Modells.

3.1.3 Angewandte Hilfsmittel und Methoden

Das strategische Ziel der Partizipationserfahrung, die mit LUDA in Florenz initiiert wurde, bestand in der Bildung einer beständigen Gruppe von Projektbeteiligten, die Entscheidungen treffen sowie Maßnahmen überwachen und kontrollieren könnte.

All das war dank der Art und Weise möglich, in der die Treffen unter Berücksichtigung der angestrebten Partizipationsvariante durchgeführt wurden. Die hauptsächlich angewandte Methode war die *Nominal Group Technique*, in Anbetracht der Tatsache, dass Mitwirkung/aktive Beteiligung¹ die am besten geeignete Partizipationsvariante für die

¹ Mit der Mitwirkung/aktiven Beteiligung gibt es eine Herangehensweise an das Konzept der Ermächtigung, d.h. an das Konzept des Erwerbs eines beträchtlichen Einflusses auf die Veränderung, durch jemanden, der zuvor aufgrund fehlenden Zugangs zu Entscheidungen, zu finanziellen Ressourcen, zu Informationen, zu Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten etc keinen Einfluss hatte. Normalerweise erfolgt diese Änderung der Macht dank einer teilweisen Machtübertragung vom Entscheidungsfinder, der als ein "neutrales Rechtssubjekt" beschließt, einen Prozess der gemeinsamen Arbeit zu fördern, um die Probleme und die möglichen Lösungen zu

Erstellung eines "lokalen" Beitrags zum Sanierungsprozess des Gebiets war. Diese Wahl wurde aus mehreren Gründen getroffen. Zuerst einmal gibt es starke und aktive Vereinigungen in diesem großen Teil von Florenz, die sich im Laufe der Jahre einen hohen Kenntnisstand bezüglich der Inangriffnahme von sozialen, wirtschaftlichen, städtischen und ökologischen Problemen angeeignet haben. Die enormen Kenntnisse und Erfahrungen sowie der Befähigungsaspekt, zum Wachstum des Allgemeinwohls beizutragen zu können, waren wichtig, um die lokalen Akteure zur aktiven Beteiligung am Entwicklungsprozess des Gebiets zu bewegen.

Ein weiteres Element, das in Richtung Mitwirkung/aktive Beteiligung deutete, war die Zeit; für die Entwicklung einer Sanierungsstrategie waren zwei Jahre veranschlagt (die von der LUDA-Forschung vorgesehene Zeit) und das gestattete eine tiefere und intensivere Mitwirkung als je zuvor auszuprobieren.

Schließlich wollte die lokale Administration von Florenz mit dem LUDA-Projekt Prozesse und Partizipationsmethoden ausprobieren, die wirksam zu gemeinsamen Lösungen mit der Bevölkerung führen, indem sich das Bewusstsein entwickelt, dass der politische Wille nicht einfach auferlegt werden kann, da es in diesem Fall Vorbehalte und Kritik geben würde, die das öffentliche Vorgehen sogar lähmen könnten (mit den entsprechenden wirtschaftlichen und sozialen Kosten). Das gemeinsame Planen und Konzipieren mit den lokalen Projektbeteiligten wird als "*conditio sine qua non*" betrachtet, die den Prozess der Sanierung der städtischen Gebiete startet, die mehr Probleme als der Rest der Stadt haben.

3.1.4 Organisation der Arbeitsgruppe

Neben der Aufstellung der Gruppe der lokalen Projektbeteiligten war es erforderlich eine **Forschungsgruppe** zu schaffen und einen Vermittler (Facilitator) zu bestimmen, einen Experten auf dem Gebiet der Partizipation, der in der Lage ist, die Treffen zu koordinieren, und der mit der LUDA-Forschung und der Realität von Florenz vertraut sowie eine in der wissenschaftlichen Gemeinschaft gut bekannte und in der lokalen Administration von Florenz als zuverlässig geltende Person ist.

All die vorgenannten Eigenschaften sind nicht leicht in einer Person zu vereinen: in diesem Fall jedoch, wo die Verfahrensweise einen äußerst experimentellen Charakter hat und Mittel für die Schaffung der Partizipationstechnikergruppe fehlen, kann durch die Anwesenheit eines zuverlässigen Koordinators, das Mitwirkungsverfahren, seine Entwicklung und die Erzielung konkreter Ergebnisse aktiviert werden. Das ganze Verfahren umfasst folgende Aspekte und Phasen:

- Ermittlung der spezifischen Ziele der Mitwirkungserfahrung;
- Ermittlung des realen Mitwirkungswillens für den speziellen Fall;
- Ermittlung der lokalen Projektbeteiligten, die am Prozess teilnehmen;
- Anwendung von Hilfsmitteln zur Bestätigung der lokalen Akteure;
- Anwendung von Maßnahmen zur Schaffung einer Gruppe mit relativ gemeinsamen Visionen;
- Gemeinsame Nutzung der erforderlichen Informationen, so dass die Projektbeteiligten ihren eigenen Vorschlag zu den Sanierungszielen entwickeln könnten;

definieren. In anderen Fällen könnte der "Anstoß" von unten kommen, aus externen Gruppen des Entscheidungsprozesses, die zu Gesprächspartnern werden, die am Prozess teilnehmen.

Die Niveaus der Zusammenarbeit und aktiven Beteiligung und die Hypothese von "Partnerschaft" zwischen allen Akteuren, die einige Ressourcen beisteuern können. In einer Partnerschaft haben alle Partner dasselbe Niveau und in Bezug auf die Quantität der Ressourcen haben sie das gleiche anzubieten und auszutauschen.

- Darlegung der Ergebnisse von Zusammenkünften und Feedback solcher Ergebnisse an die lokalen Projektbeteiligten/Akteure;
- Erstellung eines Dokuments, das die Idee der Gruppe darstellen könnte;
- Präsentation der Ergebnisse in der Öffentlichkeit.

3.1.5 Bestätigung der Projektbeteiligten

Die Bestätigung der Projektbeteiligten basierte auf dem indirekten politischen Modell. Bei diesem Modell wird die Entscheidung, wer in die Gruppe der Projektbeteiligten aufgenommen wird, durch die Entscheidungsfinder auf der Grundlage festgelegter, insbesondere politischer Kriterien getroffen.

Der **Forscher** muss verifizieren, ob all diese Kriterien angewandt wurden, und seine Analyse ist auf das beschränkt, was im erläuterten Bewertungsverfahren ermittelt und bei LUDA Florenz angewandt wurde.

3.2 Aktivität der Projektbeteiligten

Die Gruppe der Projektbeteiligten traf sich etwa 15 Mal zwischen November 2003 und Ende 2005.

Bei den Treffen wurden mehrere Punkte besprochen, wie zum Beispiel die Probleme und Potentiale des Falls Florenz, und insbesondere die Zielstellungen, die im Sanierungs- und Erneuerungsprozess im Rahmen von LUDA Florenz zu verfolgen sind.

Das Dipartimento di Tecnologie dell'Architettura e Design (TAeD) der Università degli Studi di Firenze und die Comune di Firenze (COMFI) hatten mehrere Treffen mit der Gruppe der Projektbeteiligten, um ihre vorgeschlagenen Zielstellungen darzulegen und zu erörtern, die im Hinblick auf die Verbesserung der Lebensqualität im LUDA-Gebiet von Florenz zu verfolgen sind. TAeD leistete Unterstützung und vermittelte den Projektbeteiligten die Methodik der Individualisierung und Formulierung der Hauptziele und deren Klassifizierung in allgemeine, strategische, operative Ziele. TAeD unterstützte auch die Individualisierung der wichtigsten Maßnahmen infolge der nachhaltigen Entwicklung des LUDA-Gebiets.

Die Liste der ordnungsgemäß klassifizierten Ziele und Maßnahmen, die durch TAeD und COMFI erstellt wurde, ist das Ergebnis von sechs Treffen mit den lokalen Projektbeteiligten. Diese sechs Treffen hatten ein und dasselbe Hauptthema. Nach den ersten vier Treffen legten die Forscher den Vorschlag eines gemeinsamen Dokuments dar, das der Gruppe der Projektbeteiligten vorgestellt wurde. Auf der Grundlage der Stellungnahmen der Projektbeteiligten erstellten die **Forscher** eine neue Version des Dokuments, die während des sechsten Treffens vorgestellt wurde. Das endgültige Dokument wurde von allen Teilnehmern bewilligt.

Am 1. Juli stellte der Direktor des Städtischen Planungsbüros der Gruppe der Projektbeteiligten den Strukturplan von Florenz vor (angenommen durch den Stadtrat im April 2004). Während der Konferenz der lokalen Akteure legten die Projektbeteiligten die Arbeit, die sie im Rahmen der LUDA-Forschung bis jetzt geleistet haben, sowie ihre Erwartungen und Anfragen der Stadtverwaltung und allen LUDA-Einwohnern dar.

3.3 Anmerkungen

Das Hauptergebnis der Tätigkeit der Gruppe der Projektbeteiligten war ein gemeinsamer Vorschlag bezüglich der Ziele, die zwecks Verbesserung der Lebensqualität der LUDA-Einwohner zu verfolgen sind.

Das Dokument mit den Zielen der Projektbeteiligten des LUDA Florenz wurde auf einer öffentlichen Konferenz am 4. Februar 2005 vorgestellt und diskutiert. Die öffentliche Konferenz war der Anlass, den Vertretern der Stadtregierung und der Bevölkerung des Fallstudiengebiets Florenz die von der Gruppe der Projektbeteiligten in Zusammenarbeit mit den lokalen politischen Administratoren (Stadtbezirk 5) geleistete Arbeit darzustellen und zu erläutern, was durch die **Forscher** von TAeD und des COMFI LUDA-Projekts vermittelt wurde. Eine Liste von Anträgen wurde ebenfalls vorgelegt.

Das öffentliche Treffen im Februar stimulierte die Einbeziehung in den und die Mitwirkung am Entscheidungsfindungsprozess zur Konzipierung und Planung im Gebiet auch der skeptischeren Projektbeteiligten. Der Grund solcher Skepsis lag in ihrer Mitwirkung an einer früheren Planungstätigkeit auf der Basis von "*Partnerschaft*", bei der sie bessere Ergebnisse aus der Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung erwartet hatten.

Einer der Gründe für den Erfolg der Konferenz bestand in der verstärkten Kooperation und dem wechselseitigen Verständnis innerhalb der Gruppe der Projektbeteiligten und zwischen den Projektbeteiligten und der Stadtverwaltung. Natürlich war die positive und offensive Rolle der Stadtverwaltung entscheidend.

Als weiteres Ergebnis der Arbeit der LUDA-Gruppe wurde eine "Stellungnahme"² zum angenommenen Strukturplan von Florenz vorgelegt. Diese Stellungnahme betrifft mehrere Aspekte sowohl auf Stadtebene als auch auf UTOE³-Ebene (das LUDA-Gebiet).

Danach wird eine **Tabelle von Gegensätzlichkeiten und Übereinstimmungen** mit der Stadtverwaltung von Florenz angelegt. Zu den erwarteten Ergebnissen sollte die Ermittlung von "**Partizipationszielen und -maßnahmen**" gehören, um die Planungstätigkeit der Stadtverwaltung von Florenz zu verbessern und auf Ziele zu orientieren. Einige Maßnahmen sollten als Eingaben zum *Strukturplan* und zur *Planungsregelung* (dem kommenden Generalplan) von Florenz verwendet werden. Es ist eine Tatsache, dass die Gruppe der Projektbeteiligten eine Interessengruppe wird, die über eine indirekte aber bedeutende Macht verfügt, mit der sie auf die öffentliche Administration Einfluss nehmen kann.

3.4 Probleme und Potentiale

Die folgenden Abschnitte zu Problemen und Potentialen sind das Ergebnis der Meinung der lokalen Projektbeteiligten, der qualifizierten Techniker und der Gebietsexperten. In Anlage Nr. 1 zu dem vorliegenden Beitrag ist die Liste der Ziele für die LUDA-Sanierung Florenz zu finden, die durch die lokalen, an der LUDA-Forschung beteiligten Projektbeteiligten ermittelt wurden, was der einzige Standpunkt der lokalen Projektbeteiligten zu den Problemen und Potentialen des Gebiets ist.

² Die "Stellungnahme" zum Strukturplan (Teil des Generalbebauungsplans von Florenz) ist nach unseren Regeln, die Methode nach der Bürger direkt an der Planung und Erarbeitung von Programmen von Alternativen der öffentlichen Verwaltung mitwirken müssen.

³ UTOE ist das Akronym für *Unità Territoriale Omogenea Elementare*, d.h. "Elementare homogene territoriale Einheit".

3.4.1 Probleme

Das LUDA Florenz ist kein homogenes Gebiet. Einige historische Dörfer sind vorhanden ebenso wie alte Industrieanlagen, die nicht mehr in Betrieb sind, eine alte Verbrennungsanlage, große und schwere Infrastrukturen, Aktivitäten, die großen Teilen des Territoriums abträglich sind, verschmutztes Ödland, Wasserläufe, Flächen zur Verringerung des Überschwemmungsrisikos, Industriezonen. Das Ergebnis ist ein Gebiet, das unter vielen Problemen leidet (soziale, wirtschaftliche, umweltbedingte, physische etc.), die einen Teufelskreis von Niedergang und Ausgrenzung schaffen und ein negatives Image verleihen, mit dem keine Menschen oder Investitionen aus anderen Teilen des Stadtterritoriums angezogen werden können, selbst wenn einige wirtschaftliche Parameter sich als günstig erweisen sollten.

Soziokulturelle Bedingungen

Das Vorhandensein von verschiedenen ethnischen Gemeinschaften bewirkte schnelle und radikale Veränderungen in der lokalen Sozialstruktur, die sich auf die Lebensweisen und kulturellen Interessen auswirkten. Die ursprünglichen Einwohner des Stadtbezirks 5 versuchen ihre eigene verlorene Identität als Gemeinschaft und als Territorium neu zu definieren. Diese Situation ist zurückzuführen auf:

- Fehlendes oder ungenügendes Identitätsempfinden der Dörfer;
- Trennung zwischen Gemeinschaften italienischer Menschen, die innerhalb des LUDA-Gebiets (z.B. Le Piagge, Brozzi, Peretola) wohnen;
- Isolation, fehlende Integration zwischen verschiedenen ethnischen Gemeinschaften, fehlende Nähe zu "anderen", was durch fehlende Freiräume oder Erholungsstrukturen, die für das Zusammenfinden besonders in der Freizeit geeignet wären, betont und verstärkt wird.

Die speziellen, von den Projektbeteiligten erkannten Probleme in diesem Bereich sind:

- Hoher und wachsender Prozentsatz von älteren Menschen;
- Große chinesische Gemeinschaft: eine große Anzahl von chinesischen Immigranten (die die zahlreichsten Gemeinschaften im Stadtgebiet ausmachen) ist im Gebiet anwesend;
- Fehlende soziale Integration: zwei Hauptmerkmale der chinesischen Gemeinschaft sind bedeutsam: sie steht mit der lokalen italienischen Gemeinschaft in ökonomischem Wettbewerb; und sie steht der sozialen Integration mit den Bewohnern ablehnend gegenüber.

Die soziale Integration ist auch ein Problem, das zwischen den Menschen aus den antiken Dörfern und denen aus Le Piagge besteht: diese beiden verschiedenen Teile des LUDA-Gebiets kommunizieren aufgrund der Straßenbarriere, die zwischen ihnen besteht, nicht miteinander. Das führt zu einigen sozialen Initiativen, die manchmal gegensätzlich sind oder sich überlappen. Außerdem gibt es einen Mangel an Platz für das Zusammentreffen, wie zum Beispiel öffentliche Bewegungsräume mit geeignetem Straßenmobiliar.

- Einwohner haben wenig Vertrauen in Mitwirkungsaktivitäten.

Trotz der traditionellen Bürgerpartizipation haben die Einwohner zu Beginn des LUDA-Projekts aufgrund einiger fruchtloser früherer Erfahrungen ein gewisses Misstrauen in den LUDA-Mitwirkungsprozess an den Tag gelegt.

Gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz

Wenige soziale Institutionen und Organisationen sind im Gebiet tätig. Es gibt auch eine öffentliche Institution, die entsprechende Aktivitäten entwickelt. Das vordergründige Problem besteht nicht darin, dass es keine Aktivitäten gibt, sondern dass sie zwischen der Stadtverwaltung und den verschiedenen freiwilligen und privaten Vereinigungen (z.B. religiöse Organisationen) koordiniert werden müssen.

Wirtschaftliche Bedingungen

Das wirtschaftliche Hauptproblem, das durch die Projektbeteiligten und die Stadtverwaltung identifiziert wurde, ist ein allgemeiner wirtschaftlicher Verfall, der besonders im kommerziellen und produktiven Gefüge zu spüren ist, das durch kleine Läden und Handwerker gebildet wird, deren wirtschaftliche Stärke nicht ausreicht, um die Modernisierungskosten zu tragen, die durch die neuen technischen und administrativen Bestimmungen (z.B.: benötigen viele Geschäfte eine Heizungsanlage, neue Elektroausrüstung, neues Mobiliar, neue Schilder etc.) erforderlich werden, sowie durch das hohe Wettbewerbsniveau mit einer moderneren und attraktiveren Handelsstruktur wie Supermärkten, Megastores und Einkaufszentren, die in den letzten Jahren in der Umgebung entstanden sind und die gleichzeitig in der Lage sind, zu niedrigeren Preisen zu verkaufen, Kunden eine größere Vielzahl von Waren, eine angenehme Umgebung, große Parkflächen, problemlosen Zugang und kulturelle, Erholungs- und Freizeitaktivitäten zu bieten.

Infolgedessen verringerten sich in den letzten Jahren die kommerziellen Aktivitäten in den beiden hauptsächlich historischen LUDA-Dörfern von 44 auf 15 in Brozzi, das ist ein Verlust von etwa 66 %, und von 49 auf 29 in Peretola, das ist ein Verlust von etwa 41 %. Selbst wenn bei diesem Phänomen der Maßstab der Handelsstruktur von Florenz oder des ganzen Landes angelegt wird, liegen diese Werte weit über dem städtischen und nationalen Durchschnittsniveau.

Die neuesten Produktionsbetriebe (1970s), die sich nahe der Via de' Cattani befinden, wurden ohne Programm und Plan realisiert. Das Ergebnis ist eine chaotische Ansiedlung, die keiner logischen wirtschaftlichen oder territorialen Struktur folgt. Diese Betriebe werden hauptsächlich von chinesischen Unternehmern geleitet, die normalerweise keine administrativen und Steuerbestimmungen sowie Arbeitsbestimmungen und -vorschriften beachten. Das erzeugt eine Spaltung zwischen der chinesischen produktiven Gemeinschaft und der lokalen, die unter den Auswirkungen eines unfairen Wettbewerbs leidet. Außerdem ist anzumerken, dass die Einnahmen der Chinesen sich nicht positiv auf das lokale Territorium und die Gemeinschaft auswirken, sondern innerhalb der chinesischen Gemeinschaft bleiben, nach China zurückgeschickt oder in den Megastores und Einkaufszentren ausgegeben werden.

Im Hinblick auf den Bausektor ist festzustellen, dass das Grundstückseigentum zersplittert ist und keine großen Investoren oder Bauherren vor Ort sind. Ein Sanierungs- und Erneuerungsprozess kann nicht spontan verlaufen. Land- oder Gebäudeeigentümer sind nur an Modernisierungsprozessen auf der Ebene jedes einzelnen Gebäudes interessiert. Sie können nur dann in einen umfassenderen Prozess auf Stadtebene einbezogen werden, wenn eine öffentlich-private Partnerschaft (zwischen öffentlichen Agenturen und großen privaten Unternehmen) im voraus organisiert und entwickelt werden kann und den kleinen Eigentümern eine Möglichkeit der Teilnahme gegeben wird.

Jeder Versuch, das niedrige Niveau der Lebensqualität zu verbessern, ist ohne Neuordnung sowohl der physischen Strukturen als auch der sozioökonomischen Organisation fruchtlos.

Umweltbedingungen

Die hauptsächlichsten Umweltprobleme des Gebiets sind:

- Luftverschmutzung;
- Wasserverschmutzung;
- Bodenverschmutzung;
- Lärmbelastung;
- Regelmäßige Überschwemmungen.

Diese Phänomene sind auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Ein großes Problem ist das hohe, zu Luftverschmutzung führende Verkehrsaufkommen. Dieses Gebiet wird von einigen wichtigen Infrastrukturen in Form von Straßen begrenzt und durchkreuzt, deren Anlage nicht auf Vermeidung von Lärmbelastung/Luftverschmutzung ausgerichtet ist. Folglich gibt es in der Nähe der Straße Luftverschmutzung, die hauptsächlich durch den starken Verkehr einiger im Gebiet ansässiger Unternehmen zurückzuführen ist.

Weitere bedeutsame Umweltprobleme in diesem Gebiet sind Lärmbelastung aufgrund des Flughafens und des Kraftfahrzeugverkehrs auf den Hauptstraßen sowie das Risiko regelmäßiger Überflutungen. Darüber hinaus erzeugt die Verunreinigung der verschiedenen Wasserläufe mit Abwasser auch schlechte Gerüche.

Im Gebiet gibt es überall verunreinigten Boden. Dieses Phänomen wurde verursacht durch die Nutzung dieses Gebiets (betrifft besonders Le Piagge) als Müllablageplatz für die nördlichen Produktionsunternehmen; sowie den Abfall, der sich während der Flut des Arno 1966 in den "Hallen" von Le Piagge abgelagert hat.

Erschwerend kommt hinzu, dass es den wenigen Grünflächen an Bäumen mangelt: das bedeutet, dass es keine oder kaum Möglichkeiten gibt, die städtische Luftverschmutzung zu verringern.

Stadtstruktur

Die internen großen Straßen stellen ein Problem dar, da es sich dabei hauptsächlich um kompakte Infrastrukturen handelt, die das Gebiet vom Rest der Stadt abtrennen und das Gebiet in Unterabschnitte zergliedern, die nicht einmal unter einem städtischen Aspekt miteinander kommunizieren.

Ein beträchtliches, damit verbundenes Problem ist das hohe Verkehrsaufkommen, das neben Luftverschmutzung und Lärmbelastung zwei weitere wesentliche Auswirkungen hat:

- das Gebiet wird in zwei Hälften untergliedert;
- es ist Ursache für eine hohe Zahl von Unfällen.

Die innere Mobilität des Gebiets stellt insofern ein Problem dar, als das sie auf Privatfahrzeugen basiert. In direkter Verbindung mit der Nutzung von Autos gibt es ein weiteres Problem: fehlende Parkplätze für die Einwohner, was besonders die Bewohner von Peretola und Brozzi zu spüren bekommen. Dieser Parkplatzmangel besteht besonders entlang den Straßen von Peretola und Brozzi, wo Fahrzeuge am Rand der Straßen parken, obwohl dort keine Abstellflächen vorgesehen sind und eigentlich kein Platz ist. Dadurch werden Fußgänger und Menschen mit Behinderungen einem hohen Unfallrisiko ausgesetzt, da sie gezwungen sind, fast in der Mitte der Straße zu laufen. Das Mobilitätssystem ist in zu starkem Maße von der Via Pistoiese abhängig, wodurch dort der Verkehr zunimmt. In der Tat müssen Bewohner von Piagge, die in die inneren Teile von Le Piagge gelangen wollen, notwendigerweise die Via Pistoiese nehmen.

Viele Gebäude verfallen: in kleinen Stadtteilen aufgrund der spärlichen Instandhaltung, in Le Piagge aufgrund der schlechten Qualität des sozialen Wohnungsbaus. Auch diese Probleme tragen nicht zu einer angenehmen Umgebung bei.

Dem Gebiet fehlen ausgestattete und geschützte Grünflächen. Die wenigen vorhandenen Grünflächen werden schlecht instand gehalten (z.B. die meisten Bäume entlang der Via Pistoiese und der Via Pratese wurden abgeholzt und nie ersetzt). Dieser Mangel wird von der lokalen Gemeinschaft besonders schmerzlich wahrgenommen.

3.4.2 Potentiale

Die Potentiale des Gebiets werden in Form einer nützlichen Mission für die gesamte Stadt Florenz und den Großstadtraum gesehen.

Stadtstruktur

- Das Gebiet ist die Verbindung zwischen Florenz und der Stadtregion im Westen;
- Das Bestehen eines Systems historischer Dörfer, die über ein Erbe an schönen und künstlerisch wertvollen Gebäuden verfügen, ist ein städtisches Potential und könnte als wirtschaftliche Ressource entwickelt werden;
- Vorhandensein geeigneter Flächen zur Anlage eines Parks am Ufer des Arno. Der Park könnte das Sicherheitsgefühl der Gemeinschaft gegenüber dem Fluss verbessern und städtische Räume schaffen, die das gesamte Gebiet zu einem Anziehungspunkt für die gesamte Stadt Florenz aufwerten könnten;
- Nutzung der Eisenbahn als Nahverkehrsmittel.

Umweltbedingungen

- Die Arno-Ufer-Planung könnte zur Verbesserung der Luftqualität im gesamten Gebiet beitragen;
- Es besteht die Möglichkeit, einen sehr langen Radweg zu bauen, der das Zentrum von Florenz mit der Piana und der Renai verbinden und dadurch die Nutzung von Privatkraftfahrzeugen und folglich die Luftverschmutzung verringern könnte.

Wirtschaftliche Bedingungen

- Rückgewinnung und Verwendung von nicht mehr genutzten Bereichen von Piagge, um die benötigten Einrichtungen dort unterzubringen, und Urbanisierung mit dem Ziel der Verbesserung der Stadtgestaltungsqualität sowie Schaffung eines Anziehungspunktes für die ganze Stadt;
- Möglichkeit der Anlage einer Touristenroute durch die antiken Dorfgemeinden;
- Möglichkeit eines "natürlichen Handelszentrum" in den Dörfern, indem thematische Märkte auf den Plätzen abgehalten und die vorhandenen Geschäfte umstrukturiert werden;
- Erneuerung von Industriestandorten, die die Bedürfnisse von Eisenbahn-, Industrie- und Geschäftsaktivitäten erfüllen;
- Das Vorhandensein zahlreicher Handwerksbetriebe (Maurer, Klempner, Zimmerleute, Installateure) im Gebiet und Projektstudien könnten die Einrichtung von höher qualifizierten Spezialbetrieben im Gebiet erleichtern, was sich auf Arbeitswege,

Beschäftigungswachstum, erprobte und treuhänderische Beziehungen und so auch auf Kostenvorteile auswirken könnte.

Gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz

- Menschen, die in dem Gebiet leben, sind wirklich interessiert, am Verbesserungsprozess aktiv mitzuwirken.

Die Ermittlung von Problem- und Potentialansammlungen ist das Ergebnis der Analyse von Problemen und Potentialen, die darauf hinweist, wo es mehr Probleme im selben Untergebiet gibt (das können Probleme wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und sonstiger Art sein) oder wo es einige wichtige Potentiale für die Erneuerung des Gebiets gibt (Abb. 1).

PROBLEMANSAMMLUNGEN IM LUDA-GEBIET VON FLORENZ

1. Gebiet einer früheren Abfallbeseitigungsanlage. Es ist eine Fläche mit einem großen Anlagengebäude, das umgebaut oder abgebrochen werden muss;
2. Gebiet Le Piagge. Es ist ein Gebiet mit billigen Häusern, "Le Navi" genannt. Es ist durch eine schlechte Bauqualität und besonders eine minderwertige Stadtqualität in den leeren Gebieten zwischen "Le Navi" gekennzeichnet. Es gibt verunreinigte Böden und keine ausgestatteten Grünflächen;
3. Die Via Pistoiese. Die Via Pistoiese ist eine größere Straße mit dem meisten Kraftfahrzeugverkehr im LUDA-Gebiet. Sie ist eine physische Barriere und eine Lärm- und Luftverschmutzungsquelle. Darüber hinaus sind Personen, die sie überqueren wollen, nicht sicher.
4. Früheres Industriegebiet. Hier gibt es einige Industriegebäude, die nicht mehr genutzt werden. In solchen Gebäuden gibt es tatsächlich eine Menge Chinesen, die oft nicht die hygienischen/sanitären Bestimmungen beachten.
5. Industriegebiet. Hier gibt es ein niedrige Bau- und Stadtqualität.

POTENTIALANSAMMLUNGEN IM LUDA-GEBIET VON FLORENZ

6. Multifunktionales Eisenbahnzentrum. Dieses Zentrum könnte ein "Zentrum par Excellence" für die Forschung im Eisenbahnbereich werden. Es sollte auch die Entwicklung der Industriegebiete ringsherum unterstützen;
7. Die historischen Dörfer. Die Dörfer von Peretola, Quaracchi, Brozzi haben ein bedeutendes historisches und künstlerisches Erbe und dieses Merkmal könnte zu einer Touristenattraktion entwickelt werden. Eine andere Entwicklungsmöglichkeit besteht im "Aufbau" eines natürlichen Handelszentrums durch die Umstrukturierung der vorhandenen kleinen Handelsunternehmen und den Versuch, neue hinzuzufügen;
8. De Carlo-Projekt: Le Piagge-Park. Das gesamte Gebiet könnte ein großer Park werden. Es sollte zu einer realen Verbesserung des städtischen Bewegungsraums beitragen und kann ein Anziehungspunkt für die gesamte Stadt werden (Verbindung zum Cascine-Park, über einen Radweg: es könnte ein Parksystem werden). Der Park wird helfen, eine neue Beziehung zum Fluss Arno zu definieren.
9. Der Bahnhof "Le Piagge". Der Bahnhof sollte zu einer Verringerung der Nutzung von Privatfahrzeugen und einer konsequenten Senkung der Luftverschmutzung beitragen.

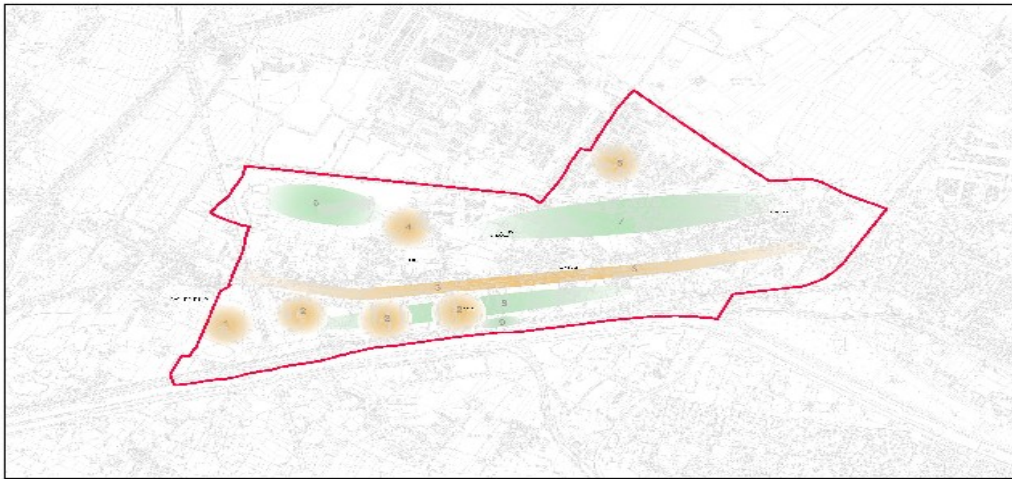


Abbildung 2: Brozzi-Peretola Problem- und Potentialansammlungen

3.5 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Die Arbeit der Projektbeteiligten hat zu einer Stellungnahme zum Strukturplan geführt. Ein solches administratives Verfahren könnte einige praktische Auswirkungen in Bezug auf die Gebietsplanung und die Zukunft mit sich bringen. Die eventuellen Auswirkungen werden durch ein Partizipationsverfahren bewirkt, bei dem die Bewohner des Gebiets Befürworter gewesen sind und eine aktive Rolle wiedererlangt haben. Diese Verfahrensweise sollte im Erneuerungsprozess anderer großer Gebiete in Betracht gezogen werden. Sie sollte jedoch alle relevanten Projektbeteiligten einschließen, was eigentlich nicht der Fall ist, z.B. fehlendes Engagement des Privatsektors. Das kann mit der Skepsis einiger Projektbeteiligter in Verbindung gebracht werden, die durch frühere Partnerschaftsbemühungen mit der Stadtverwaltung enttäuscht sind. Deshalb bleibt die Herausforderung, das Vertrauen von Projektbeteiligten zu gewinnen und auch zu behalten, weiterhin für die Stadtverwaltung bestehen.

4 Entwicklung von Visionen

4.1 Szenarien und Visionen für das Gebiet

Die für das Gebiet entwickelten **Visionen** zielen auf eine neue harmonische Identität und eine umfangreiche Erneuerung des LUDA-Projekts Florenz ab. Zwei mögliche Erneuerungsszenarien können aufgeführt werden; sie sind nicht unbedingt alternativ und sie machen einen größeren Integrationsaufwand erforderlich. Das erste wurde durch die lokalen Projektbeteiligten entwickelt und wird in den folgenden vier Punkten dargestellt:

1. *Die Aufwertung und Wiederbelebung der historischen Dörfer*, die nicht "geschlossen", nur eng mit der Erinnerung und der Erhaltung verknüpft, erfolgen darf, sondern in einer für Innovation "offenen" Weise, was Restaurierung erforderlich macht aber auch die Anwendung neuer Technologien zur Unterstützung der neuen Touristenroute, die Organisation von Stadtereignissen im Gebiet, Kontaktierung solcher Einrichtungen wie der Flughafen Florenz, um ihre Beteiligung anzuregen und eine engere Beziehung zum Gebiet herzustellen;
2. *Die Rekonstruktion der Verbindungen zum Fluss Arno*, um seine Ufer angenehm und attraktiv zu gestalten, an denen Aktivitäten stattfinden und neue Gelegenheiten, sich zu treffen und zu arbeiten, entstehen könnten. Der Fluss Arno und seine Ufer können ein starkes Verbindungselement zwischen den Stadtteilen, die sich an seinem Lauf erstrecken, darstellen;
3. *Die Umgestaltung und Neustrukturierung der Grünflächen in Verbindung mit dem Großstadtgebiet*: Neustrukturierung als nachträgliche Idee und Erweiterung. Im Gebiet Le Piagge gibt es verstreute und umfangreiche Grünflächen, wie nirgendwo sonst in der Stadt, aber sie sind nicht besonders geeignet. Diese Grünflächen müssen nach und nach den Status "Park" erlangen: der Piagge-Park sollte mit dem Cascine-Park und dem Argingrosso-Park verbunden werden und sollte wieder – über Fuß- und Radwege – mit den Parks von Piana, verbunden werden, die den Bau umgeben und ihn schützen;
4. *Die Aufwertung der Präsenz von Menschen als Besonderheit des Gebiets*, das enge Netz von Vereinigungen und die Präsenz von verschiedenen ethnischen Gruppen unterschiedlicher Herkunft ist Bestandteil der Identität des Gebiets geworden: Plätze für Zusammenkünfte und interethnische Initiativen sollten vorgesehen werden.

Das zweite Szenario ergab sich aus dem Projekt (grafisch und formell) der öffentlichen Administration, das 2001 dem bekannten professionellen Büro von Architekt De Carlo übertragen wurde, um die Wiederbelebung des LUDA-Gebiets zu fördern, auch bekannt als das "De Carlo-Projekt".

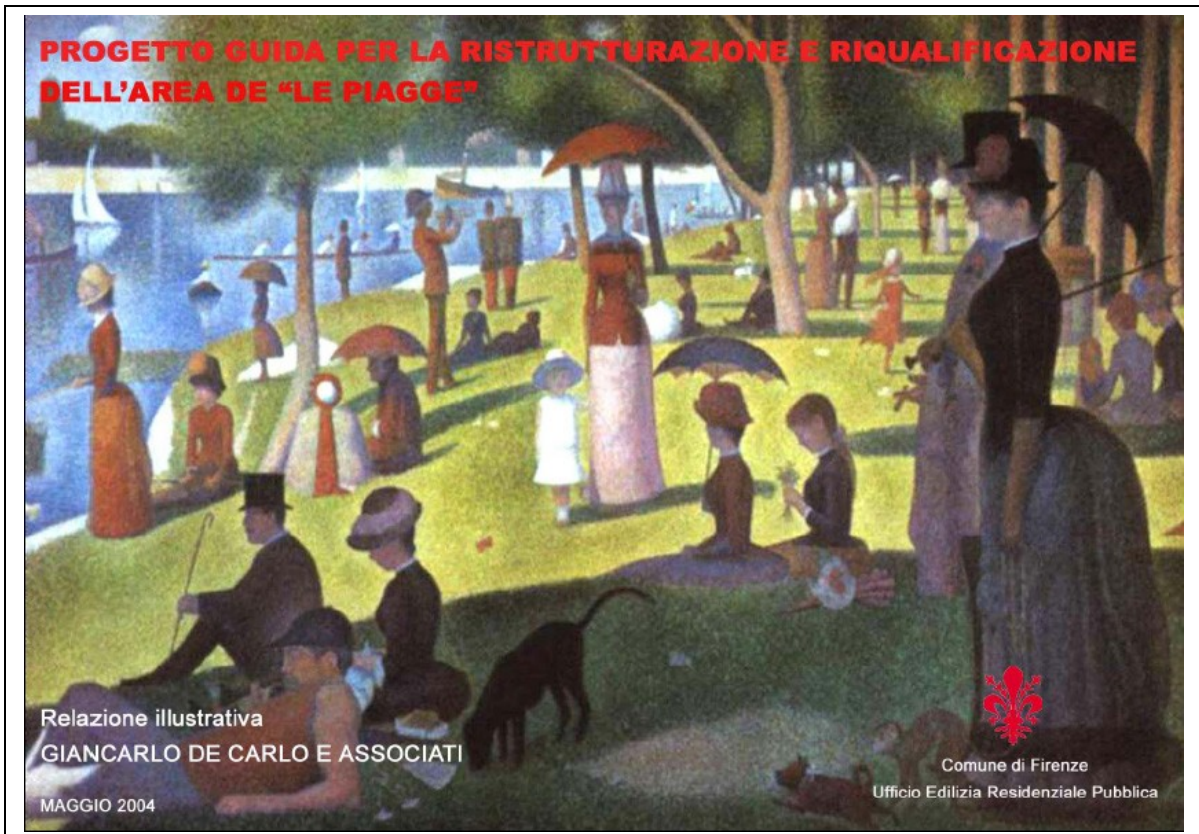


Abbildung 3: Deckblatt des De Carlo-Leitprojekts

Das vom "De Carlo-Projekt" geförderte und illustrierte Szenarium besteht darin, Le Piagge in ein Wunschziel für florentinische Bürger umzuwandeln, in sofern als das dieser Bereich urbane und ökologische Ressourcen bietet, die anderswo nicht zu finden sind. Dieses Ziel könnte durch die Schaffung eines "Flussparks" erreicht werden, einem Platz, wo sich Menschen an der Natur erfreuen, Sport- und Erholungseinrichtungen sowie Kommunikation mit anderen finden können.

Die Hauptgründe für dieses Szenarium sind:

- Der Nordteil des Piagge-Territoriums ist parallel zu der urbanen Zone, die durch die Straßen Brozzi und Pistoiese begrenzt wird, deren morphologische Merkmale weniger nachteilig als jene der neuen inneren Expansionszonen sind. In der Tat werden sie sicher den einzigartigen florentinischen Aspekt, der als wertvoll für die Identität betrachtet wird, bewahren.
- Das Piagge-Territorium ist gegenwärtig eine Verlängerung des Cascine-Parkgebiets (Fluss Arno), das sich über seine deutlichen Grenzen in der Länge zum Renai-Park, und weiter zur Mündung des Arno erstreckt. Die Berufung dieses langen Landstreifens als Park ist vordergründig: ein Park, in dem sich Gebäude befinden und der manchmal durch Wohnsiedlungen und Einrichtungen von städtischem oder regionalem Interesse unterbrochen wird, die in geringem Umfang aber dennoch durch das Hauptstraßennetz, die Eisenbahn sowie durch ein dichtes Netz von Fuß- und Radwegen miteinander verbunden sind.
- Das Piagge-Territorium würde deshalb, sobald die Verschmutzung beseitigt ist, eine bemerkenswerte Fläche freien Raumes, auf der einige allgemeine Einrichtungen Platz

finden könnten, die gegenwärtig nicht oder in unzureichendem Umfang in der Stadt, d.h. weder im Zentrum noch in größerer Entfernung, vorhanden sind.

Der De Carlo-Leitplan sieht daher die Ausarbeitung eines vorläufigen Parkprojekts vor, das einige geeignete Vorschläge definiert, die sich besonders auf folgendes konzentrieren:

- Die Reinigung des Bodens;
- Die Planung der Vegetation: Anordnung, Auswahl, Behandlung, Wiederverwendung von unkultiviertem Land und Müllplätzen;
- Die Verbindung des Territoriums mit dem Fluss Arno.



Abbildung 4: Entwurf des De Carlo-Leitprojekts

Die Piagge-Landschaft weist verschiedene Aspekte der Abwertung auf, denen der Plan mit folgenden Mitteln begegnen wird: Rekultivierung des Geländes; naturnahe Rückgewinnung von aufgegebenen und unkultivierten Flächen; Ausweitung des Vegetationssystems; Eingliederung neuer territorialer Aktivitäten in einige der leeren Räume; Erweiterung von Freizeitsportbereichen und ihre Verbindung untereinander, um Ergebnisse zu erzielen, an denen sich die ganze Stadt erfreuen kann.

Das De Carlo-Projekt wurde den lokalen Projektbeteiligten vorgelegt und wurde gut aufgenommen. Es sind jedoch noch Anstrengungen zu unternehmen, um die Visionen insgesamt zu integrieren.

4.2 Zweck und Ziel der Entwicklung

Die von den lokalen Projektbeteiligten ermittelten Entwicklungsziele werden in Anlage 1 des vorliegenden Dokuments beschrieben und als Diamant der Lebensqualität bezeichnet. Die lokalen Projektbeteiligten haben eine Entwicklungsvision strikt mit einem öffentlichen Eingriff verbunden, der auf die Schaffung von Einrichtungen abzielt (Sport, ausgestattete Grünflächen, Schulen etc.), um alle öffentlichen Bewegungsräume (Plätze, leere Flächen nahe Le Piagge etc.) umzugestalten und eine Lösung in Bezug auf den Verkehr und die Bodenverschmutzung zu finden. Es ist kein Zuwachs an neuen Privatgebäuden (Wohn- oder Gewerbegebäude) erforderlich. Die Ziele für Brozzi-Peretola werden gemäß den 5 Dimensionen der Lebensqualität wie folgt zusammengefasst: die Flughafenerweiterung und die Entwicklung von Ökotourismus (wirtschaftliche Bedingungen), die historische und kulturelle Identität, die Neuorganisation der Stadtstruktur, das Wohnungsangebot und die Infrastrukturverbindung, und die Entwicklung von Sozialisierungsaktivitäten (Stadtstruktur), die grüne Verbindung, der Hochwasserschutz, die Erhaltung der natürlichen Ressourcen

(Umweltbedingungen), und schließlich die soziale Integration und der soziale Zusammenhalt (gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz).

Das De Carlo-Leitprojekt basiert auf dem Umweltthema (Park, Fluss, Grünflächen etc.), sieht aber auch eine Zunahme an Wohn- und Empfangsfunktionen "das Öffnen von Räumen" im Hinblick auf private Investitionen und Unterstützung bei der Entwicklung von öffentlichen Einrichtungen vor.

4.3 Alternativen für die Entwicklung des Gebiets

Wir können zusammenfassen, dass es zwei Entwicklungsalternativen für das Gebiet gibt:

- Eine von den lokalen Projektbeteiligten ermittelte Alternative sieht eine starke öffentliche Intervention im Hinblick auf die Schaffung von Einrichtungen und die städtische Umgestaltung ohne Steigerung der Baudichte vor;
- Die andere Alternative, die durch das De Carlo-Leitprojekt ermittelt wurde und hauptsächlich auf dem Umweltthema basiert, sieht ebenfalls einige private Interventionen und private "Hilfe" bei der Finanzierung öffentlicher Einrichtungen vor.

4.4 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Das Fehlen tragender Zielstellungen oder allgemeiner Umweltkriterien macht es schwierig, die **Visionen** und Ziele verschiedener Projektbeteiligter (einschließlich der administrativen Organe) in den Planungsprozess zu integrieren. Diese schwierige Integration bewirkt, dass der Zweck und die Ziele ungewiss sind und den Erfolg der Entwicklungsoptionen beeinflussen können, besonders wenn nicht alle Probleme (z.B. soziokulturelle Bedingungen) in diesen Zielstellungen angesprochen werden. Ihre Auswirkungen sind schwierig einzuschätzen und zu überwachen. Es führt auch zu einer sektoriellen Herangehensweise an die Verbesserung der Lebensqualität, die bei Entwicklung eines Gebietsprogramms, wie dem für das LUDA Brozzi-Peretola vorgeschlagenen, einheitlicher werden könnte. Außerdem müssen die beiden **Visionen** für das Gebiet noch integriert werden.

5 Erstellung von Programmen

Das Verbesserungsprogramm ist der Kern eines Sanierungs- und Entwicklungsprozesses. Eine Konkretisierung des Programms durch klare Prioritäten und Hauptaktivitäten ist die wirksame Art und Weise der Formulierung.

Prioritäten werden von den Projektbeteiligten definiert und enthalten eine Vielzahl von möglichen Aktivitäten. Das Programm sollte jedoch flexibel sein und Raum für weitere Präzisierungen und Änderungen im Verlauf des gemeinsamen Lernprozesses geben.

Schließlich muss das aufgestellte Programm in Bezug auf die erwarteten Auswirkungen genau untersucht werden. Diese Ex-ante-Bewertung sollte Informationen über das am besten geeignete Entwicklungsvorgehen liefern.

5.1 Formuliere Programme, Projekte und Pläne sowie ihre Hauptaktivitäten

Nach den Hauptprogrammen sollten die Pläne und deren Hauptaktivitäten aufgestellt werden. Für jedes Argument werden allgemeine und besondere Ziele in Bezug auf den Diamanten der Lebensqualität und alle verfügbaren nützlichen Informationen ermittelt.

Cascine-Renai-Radweg

Ziele:

- Zugang zu Einkommen, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit
- gute Qualität der Stadtlandschaft, positive Haltung und Wahrnehmung
- gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Verbindung vom Cascine-Park zum Renai-Park in der Stadtverwaltung Signa, um das Wachstum des Ökotourismus zu fördern.

Maßnahme:

Verwirklichung des Cascine-Renai-Radwegs mit Rast- und Trekking-Möglichkeiten.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Signa und Stadtverwaltung Florenz

Kosten und Ressourcen:

Kosten: unbekannt, Ressourcen: regionale finanzielle Mittel.

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Hauptgestaltung des wichtigen Cascine-Renai-Radwegs wurde durch die beiden Stadtverwaltungen genehmigt.

Erneuerung der Via dell'Osteria

Ziele:

- Gute Qualität der Stadtlandschaft, positive Haltung und Wahrnehmung
- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Neuordnung der Stadtstruktur an der Via dell'Osteria

Maßnahme:

Verwirklichung eines Stadtviertels zwischen Via Pistoiese und Via dell'Osteria, das sich aus Wohn- und Gewerbegebäuden zusammensetzt. Das Gebiet wird mit öffentlichen Gärten und Sporteinrichtungen, Erholungsbereichen und Versammlungsstätten für soziale und kulturelle Aktivitäten ausgestattet.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz und private Projektbeteiligte

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Quadratmeter ausgestatteter Grünfläche und gebauter Sporteinrichtungen

Multifunktionale dynamische Eisenbahnanlage

Ziele:

- Zugang zu Einkommen, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit
- Gute Qualität der Stadtlandschaft, positive Haltung und Wahrnehmung
- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Interessante Gestaltung des Gebiets aus technischer Sicht und Schaffung einer Verbindung zum nahegelegenen Wissenschaftlichen Zentrum in der Stadtgemeinde von Sesto F.no (Universität Stätte der Wissenschaft).

Maßnahme:

Bau einer multifunktionalen dynamischen Anlage mit Versuchszentrum für Forschung und für Versuche am rollenden Material und Bürobereich.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, nationale Eisenbahngesellschaft

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von administrativen Handlungen, die sich für die Entwicklung des realisierten Projekts als nützlich erwiesen haben / aller sechs Monate genehmigt

Aufwertung kleinerer historischer Zentren

Ziele:

- Gute Qualität der Stadtlandschaft, positive Haltung und Wahrnehmung
- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Verbesserung der historischen und kulturellen Dorfidentität und Erkundung der antiken urbanen Strukturen durch Eingriffe zur Wiederbelebung der externen Bewegungsräume (Straßen, Parkmöglichkeiten, Grünflächen usw.), des wirtschaftlichen und sozialen Aufschwungs und Verstärkung von touristischen und kulturellen Veranstaltungen.

Maßnahme:

Verbesserung von öffentlichen Bewegungsräumen und Schaffung einer touristischen und kulturellen Route auf der Denkmale, künstlerische Werkstätten und interessante Stätten der Stadt erkundet werden können.

Im Einzelnen gehören zu diesen Maßnahmen:

- Restaurierung von Denkmalen
- Erneuerung von Straßen und Plätzen
- Erweiterung der Plattformen
- Pflanzung neuer Bäume
- Schaffung neuer Fuß- und Radwege
- Aufwertung der Handelstätigkeit (Händler)

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz

Kosten und Ressourcen:

Kosten: € 7.385.334, Ressourcen: regionale Mittel

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Genehmigung der städtebaulichen Gestaltung
- Quadratmeter wiedergewonnener öffentlicher Bewegungsräume

Soziale Wiederbelebung kleinere historischer Zentren

Ziele:

- Zugang zu Einkommen, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit
- Soziale Wiederbelebung kleinerer historischer Zentren durch politische Integration der großen chinesischen Gemeinschaft.

Maßnahme:

Maßnahmen zur Verringerung der schulischen Vernachlässigung und Maßnahmen zur Integration und Regulierung der Arbeitstätigkeit (vor allem für die chinesische Gemeinschaft)

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, chinesische Gemeinschaft

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Treffen mit den Projektbeteiligten der chinesischen Gemeinschaft
- Anzahl der Schüler, die die Grundschule vor dem regulären Ende verlassen (im allgemeinen Chinesen)

Multiethnisches Dorf

Ziele:

- Zugang zu Einkommen, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit
- Soziale Integration von Immigranten im Stadtgebiet. Das Dorf soll sowohl den Dialog zwischen den verschiedenen ethnischen Gruppen fördern und der Kultur der Abgrenzung entgegenwirken als auch Gelegenheit zum Austausch mit der Bevölkerung im Gebiet von Florenz geben.

Maßnahme:

Realisierung eines multiethnischen Dorfes als Versammlungs-, Zusammenkunfts- und Sozialisierungsstätte für Immigranten aus verschiedenen Ländern im Bereich Peretola.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz; Region Toskana; lokale Vereinigung; Confcommercio.

Kosten und Ressourcen:

Kosten: € 3,75 Millionen, Ressourcen: öffentliche, regionale Mittel

Zeitplan:

Die Einwohner von Peretola wollen das Dorf nicht beherbergen.

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Genehmigung des Projekts durch die Bürger von Peretola
- Anzahl von Aktivitäten, die von verschiedenen ethnischen Gruppen gemeinsam unternommen werden

Nachbarschaftsvertrag (1)

Ziele:

- Zugang zu Einkommen, Beschäftigung, Bildung und Gesundheit
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch Zusammenkünfte zu sozialen Zwecken.

Maßnahme:

Verwirklichung von gemeinnützigen Einrichtungen wie Kinderfreizeitzentrum, Seniorenzentrum und anderen sozialen Versammlungsstätten wie Turnhalle, Jugendzentrum und einige gemeinschaftliche Gemüsegärten

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz

Kosten und Ressourcen:

Kosten: € 3,5 Millionen, Ressourcen: aus dem "Nachbarschaftsvertrag"-Programm, dem "Experimentalbau"-Programm und dem "Stadterneuerung"-Programm

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Quadratmeter realisierter öffentlicher Einrichtungen

Nachbarschaftsvertrag (2)

Ziele:

- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Verbesserung der Wohnlichkeit und der gesundheitlichen Bedingungen von Sozialwohnungen.

Maßnahme:

Die Erneuerung und Umgestaltung von zwei Notsozialunterkünften. Die Eingriffe umfassen die Verstärkung der Tragkonstruktion, die Erneuerung der äußeren Wände, den Einbau einer zentralen Lüftungsanlage, die Wiederherstellung des Versorgungssystems sowie bauliche Veränderung, um die Anzahl der Einheiten zu vergrößern (von 280 auf 312)

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz

Kosten und Ressourcen:

Kosten: € 8.000.000, Ressourcen: öffentliche Mittel für Unterkünfte zur zeitweiligen Unterbringung von Einwohnern € 7.425.100

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Quadratmeter erneuerter Sozialwohnungen
- C°-Temperatur in den Apartments im Sommer

Nachbarschaftsvertrag (3)

Ziele:

- Aktive Mitwirkung, sozialer Zusammenhalt, Engagement der Gemeinschaft und soziale Gerechtigkeit.
- Verbesserung der Wohnlichkeit und der gesundheitlichen Bedingungen von Sozialwohnungen.

Maßnahme:

Realisierung einer Stätte zur Erleichterung des Zusammenwirkens zwischen den Bürgern: "Bezirksarbeitszentrum" für die aktive Mitwirkung am sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungsprozess im Territorium.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz

Zeitplan:

Beginn: Januar 2000

Kosten und Ressourcen:

Kosten: € 1.000.000, Ressourcen: öffentliche Mittel

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Projekten, die durch die lokalen Projektbeteiligten in diesen Stätten entwickelt wurden
- Anzahl von nichtstaatlichen Organisationen und Bürgern, die an den in dieser Stätte entwickelten Aktivitäten teilnehmen

Neue Straße Via dei Cattani

Ziele:

- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Umkehrung der Tendenz zum Mobilitätsanfall und Verbesserung der infrastrukturellen Verbindung mit dem nördlichen Industriegebiet, das sich um die Nachbarschaft Brozzi erstreckt.

Maßnahme:

Neue Verbindungsstraße zwischen dem System der historischen Zentren und Osmannoro (nördliches Industriegebiet), die in die Autobahn Florenz - Mare mündet.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz

Kosten und Ressourcen:

Kosten: nicht verfügbar, Ressourcen: öffentliche und private

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Verminderung des Verkehrs in der Via Pistoiese
- Zeit, die benötigt wird, um von den Vierteln Brozzi und San Donnino in das nördliche Industriegebiet zu gelangen.

Flusspark

Ziele:

- Gesunde, saubere, sichere und attraktive Umgebung
- gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Verbindung vom Cascine-Park zum Renai-Park in der Stadtverwaltung von Signa, um die Entwicklung des Ökotourismus zu unterstützen.
- Einbindung des Flusses Arno als Achse, um Verbindungen zwischen den anderen großen Parks und Verbindungen zwischen Grünflächen und leeren/verlassenen Flächen herzustellen.

Maßnahme:

Einbeziehung der Ufer des Arno in den Park

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz; Region Toskana; WWF; Confcooperative

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Genehmigung des Parkprojekts durch die Stadtverwaltung
- Quadratmeter angelegter Park

Management des Flussparks

Ziele:

- Aktive Mitwirkung, sozialer Zusammenhalt, Engagement der Gemeinschaft und soziale Gerechtigkeit;
- Erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit, Beschäftigung, Investition und funktionierender Immobilienmarkt.
- Realisierung des wirtschaftlichen und Parkanlagenmanagements.

Maßnahme:

Schaffung einer öffentlichen Initiative mit einer Minderheitsbeteiligung von privaten Partnern, die sich mit dem wirtschaftlichen und Anlagenmanagement des Fluss-Park beschäftigt

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz; WWF; Confcooperative

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Beteiligten an der öffentlich-privaten Parkmanagementgesellschaft

Ex Gover-Programm

Ziele:

- Erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit, Beschäftigung, Investition und funktionierender Immobilienmarkt;
- Gute Qualität von Stadtgestaltung, Stadtlandschaft, Infrastruktur und Wohnungsbau
- Regenerierung der Fläche (31.720 m² Baufläche nach Abbrucharbeiten); Erhöhung des Wohnungsangebots.

Maßnahme:

Sozialer und privater Wohnungsbau, Handelsstätten, Kindergarten, Verbesserung des Straßenzustands, öffentliche Parks und Parkflächen.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, private Investoren

Zeitplan:

- Erste Phase (1998/2004): 120 private Wohnungen in Gebäuden mit Hof und ein Einkaufs- und Dienstleistungszentrum mit öffentlichen Einrichtungen.
- Endphase (2004/2006): Rest des Programms

Kosten und Ressourcen:

Kosten erste Phase: € 23.000.000; Ressourcen: private Investition

Kosten der Endphase: € 18.276.000; Ressourcen: öffentliche Investition

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Sozialwohnungen – Quadratmeter öffentlichen Bewegungsraums
- Quadratmeter wieder urbar gemachten Gebiets

Erweiterung des internationalen Flughafens Amerigo Vespucci

Ziele:

- Erfolgreiche wirtschaftliche Tätigkeit, Beschäftigung, Investition und funktionierender Immobilienmarkt;
- Verbesserung der Sicherheitsbedingungen des internationalen Flugverkehrs und Beschleunigung der Flugabfertigung.

Maßnahme:

Dieses Projekt für den Amerigo Vespucci-Flughafen betrifft die Erweiterung des Taxiway und die Entwicklung der logistischen Versorgung und der Flugverkehrsregelung.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, öffentliche/private Gesellschaft des Amerigo Vespucci-Flughafens.

Zeitplan:

Zwei Phasen sind vorgesehen:

- 2001-2006: Kauf der Flächen für die Erweiterung des Flughafens, Bau des Taxiway und Urbanisierungsarbeiten in diesem Zusammenhang;
- 2006-2010: neues automatisches Siloparksystem, neuer Luftsportstützpunkt und Erneuerung des Betriebsgebäudes.

Kosten und Ressourcen:

€ 28 Millionen für die erste Phase und € 36 Millionen für die zweite, Ressource: private Gesellschaft des Amerigo Vespucci-Flughafens.

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Quadratmetern gebauten Taxiways
- Anzahl von Flugzeugen, die pro Jahr landet

Maßnahmeplan "Naturschutzgebiete"

Ziele:

- Gesunde, saubere, sichere und attraktive Umwelt
- Erhaltung besonderer natürlicher Ressourcen (Feuchtgebiet als Habitat von geschützten Vogelarten) und ihre Aufwertung dadurch, dass sich die Öffentlichkeit in geregelter Umfang daran erfreuen kann

Maßnahme:

Definition und Einrichtung von Naturschutzgebieten auf lokalem Niveau in der Ebene

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz; Provinz Florenz

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Quadratmeter lokaler Naturschutzgebiete

De Carlo-Leitprojekt

Ziele:

Erzeugung eines positiven Images des Bezirks durch die Wiederbelebung des gesamten Piaggia-Gebiets einschließlich der antiken Dörfer – durch den Aufbau eines städtischen, naturnahen Parks.

Maßnahme:

Das Projekt sollte hauptsächlich auf folgenden drei Aspekten basieren:

- Wiederurbarmachung des Bodens;
- Umwandlung von unkultiviertem und nach Abbrucharbeiten frei gewordenem Land in attraktive Grünflächen;
- Herstellung einer positiven Beziehung zwischen dem Territorium und dem Fluss Arno;
- Beteiligung der Bevölkerung nach Bedarf

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, Bürgervereinigung, private Investitionen

Zeitplan:

Nach einem Prozess der Information und Billigung durch die öffentliche Meinung wurde das Leitprojekt im Mai 2004 vorgestellt. Das einleitende Projekt wird 2006 vorgestellt.

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Anzahl von Handlungen, die im Hinblick auf die Entwicklung der Leitprojekte gebilligt wurden
- Anzahl von privaten Investoren, die an Investitionen in das Gebiet interessiert sind

Gebietsprogramm

Ziele:

- Aktive Mitwirkung, sozialer Zusammenhalt, Engagement der Gemeinschaft und soziale Gerechtigkeit;
- Verstärkung der Kontrolle und Steigerung der Erwartungen zwecks Sicherung eines hohen Niveaus der Durchführbarkeit und Verständlichkeit.

Maßnahme:

Die Stadtverwaltung Florenz hat im Mai 2004 formell der Ausarbeitung des Gebietsprogramms zugestimmt. Zu diesem Zeitpunkt besteht der Beitrag darin, die anwendbare Methodik des Programms zu entwickeln und an der LUDA-Fallstudie zu testen.

Verantwortlichkeit:

Stadtverwaltung Florenz, Forschungsteam LUDA Florenz

Zeitplan:

- Erste Phase: formelle Zustimmung durch die Stadtverwaltung
- Zweite Phase: in Entwicklung, Ende 2006

Indikatoren, um die erreichten Ziele zu verdeutlichen und zugänglich zu machen:

- Monate, die pro Person der Angelegenheit gewidmet wurden
- Grad der Verfolgung der geplanten Ziele

5.2 Mögliche Auswirkungen

Alle vorherigen Programme könnten dazu beitragen:

- die öffentlichen Grünflächen zu vergrößern;
- das Management der gesamten Gebietsentwicklung auszudehnen;
- von durch Abbrucharbeiten freigewordene Flächen in Wohngebiete umzuwandeln;
- die soziale und kulturelle Integration zu pflegen.

5.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Werden die Zielstellungen nicht klar in Form von durchführbaren Maßnahmen zum Ausdruck gebracht, bilden Pläne und Realisierung keine Einheit.

6 Realisierung

Die Definition und Spezifikation von Schlüsselprojekten ist für den Prozess der Erneuerung und Entwicklung unbedingt erforderlich. Nur die Kombination einer kreativen Idee mit einer Anzahl von einfallreichen und finanzierbaren Schlüsselprojekten lässt solche komplexen Prozesse zu einem Erfolg werden.

6.1 Vorrangige Handlungsräume

Folgende Gebiete werden als vorrangig für die Entwicklung und Sanierung des LUDA Florenz betrachtet:

- Wiederbelebung der historischen Dörfer
- Neue Infrastrukturen am Arno entlang
- Sanierung des Gebiets billigen Wohnraums und der Bewegungsräume und öffentlichen Plätze, von denen es umgeben wird

6.2 Im Gebiet realisierte Programme und Projekte

Folgende Programme oder Projekte werden gerade realisiert:

- Multifunktionale Eisenbahnanlage
- Wiederbelebung der historischen Dörfer
- Radweg "Cascine Renai"
- Bahnhof "Le Piagge"
- DE CARLO-Leitprojekt
- Programm der urbanen Umgestaltung "Le Piagge"
- Gebietsprogramm

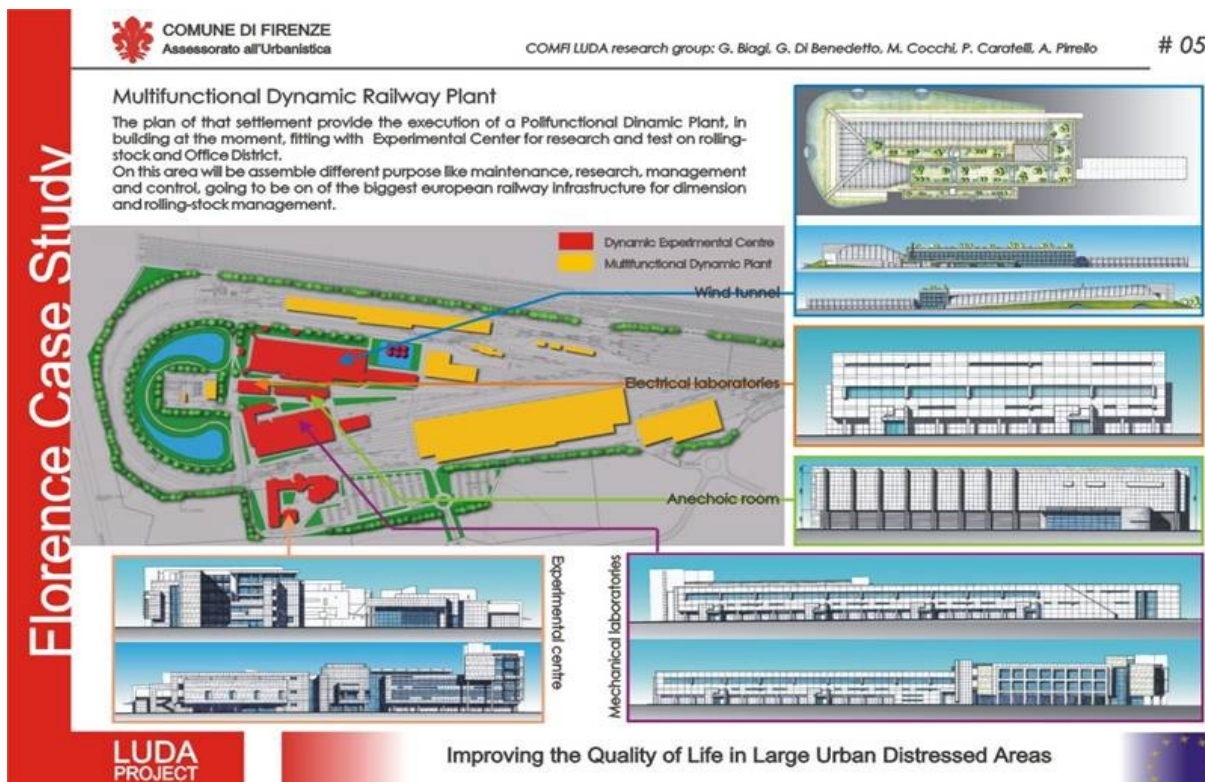
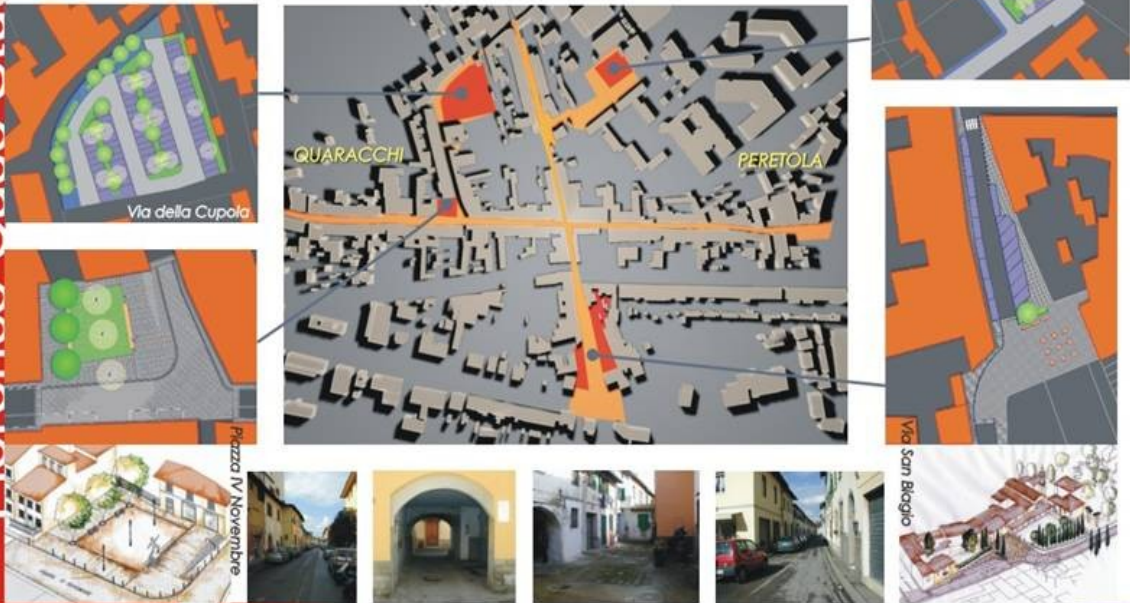


Abbildung 5: Multifunktionale dynamische Eisenbahnanlage

Florence Case Study

Minor historical centers requalification

This project wants to improve historical and cultural village identity. It wants to upgrade public spaces creating a tourist and cultural route. Urban public space becomes places as a whole where housing and trade predominate over traffic. Indeed, parking for housing and trades are going to be realized.



LUDA PROJECT

Improving the Quality of Life in Large Urban Distressed Areas

Abbildung 6: Wiederbelebung historischer Dörfer

Florence Case Study

Cicleway "Cascine - Renai"

Cascine-Renai cycleway fits in the wide parks project of florentine plain to link Cascine park to Renai park in Signa municipality. The existing riverside route is going to be organized and supplied with break and trekking facility to aid ecological tourism growth in this urbanized area too.



LUDA PROJECT

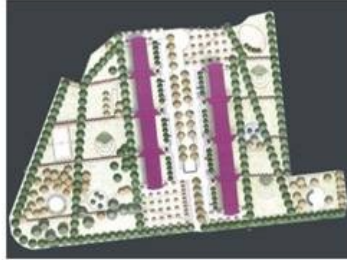
Improving the Quality of Life in Large Urban Distressed Areas

Abbildung 7: Radweg "Cascine-Renai"

Program for Urban Retraining "Le Piagge"

It's a renovation to develop 280 social housing, build in '80s to stand up to an extraordinary housing emergency, into 312 by typological changes. It aims to delete building dilapidated state and infrastructures and social utilities lack discomfort. Social utilities like a children's recreation centre, senior citizens centre, a permanent neighbourhood laboratory and social aggregation places, are up to be realized. Sport facilities and spare time structures are going to be built together with free spaces renewal, realizing social vegetable garden. Neighbourhood dwellers took part in designing common spaces through "neighbourhood contract". The plan provides for parking, pedestrian route and cycleway realization too.

Florence Case Study



LUDA
PROJECT

Improving the Quality of Life in Large Urban Distressed Areas

Abbildung 8: Programm für urbane Umgestaltung "Le Piagge"

6.2.1 Das Gebietsprogramm

Forschungsinhalte können nicht wirksam umgesetzt werden, wenn es denen, die für das Management verantwortlich sind, an Wissen über die Zielstellungen mangelt, sie sich dieser Zielstellungen nicht bewusst sind und sie mit den entsprechenden Werkzeugen nicht vertraut sind.

Eine wichtige Maßnahme in der Forschung besteht in der Ausarbeitung verschiedener Module eines gegliederten und komplexen Systems des "nachhaltigen Stadtmanagements". Diese Module erhielten den Namen "Gebietsprogramm" A.P. – ein Leitdokument für die Erstellung eines Systems nachhaltigen Stadtmanagements vernetzt mit Forschungsinhalten innerhalb der Verwaltung der Stadtregierung. Der Stadtrat von Florenz hat das Gebietsprogramm mit der Verpflichtung angenommen, es im LUDA auszuprobieren. Die Konzepte der LUDA-Forschung wurden auch in der Stadtregierung diskutiert, sowohl auf politischer Ebene als auch auf der Ebene der Direktoren und Führungskräfte.

Auf einer technischen und operativen Ebene schreitet die Realisierung der ersten Module des erneuerten Governance-Systems der urbanen Transformation, Verifizierung und Verbesserung gemäß dem Zyklus: Wissen – Handeln – Kontrollieren – Verbessern voran.

Das erste Modul betrifft das unter den politischen Leitern der Stadtverwaltung verbreitete und gemeinsame genutzte **Wissen** in Bezug auf die im LUDA-Gebiet ablaufenden Transformationen und die durch öffentliche und private Ressourcen finanzierten Initiativen. Der Vorschlag besteht in der Erstellung eines Verzeichnisses der Programme, die zur Erneuerung des Gebiets beitragen, innerhalb der städtischen Ämter. Das Verzeichnis ist die Wissensbank für den Informationsaustausch und die Vorbereitung der strategischen Maßnahmen.

Das zweite Modul betrifft die **Strategie**. Die strategische Koordination zwischen den verschiedenen Räten (Lenkungsausschüssen) – mit Hilfe der Instrumente, die von der Forschung entwickelt wurden – ermittelt die strategischen Programme oder Schlüsselprojekte, die die Eingriffe verkörpern, die nicht nur für das LUDA sondern für die gesamte Stadt als wichtig und wesentlich betrachtet werden. Die in dieser Phase anzuwendenden Werkzeuge können aus dem von der LUDA-Forschung vorgeschlagenen Fundus ausgewählt werden.

Das dritte Modul betrifft **Kontrolle und Partizipation** durch den Vorschlag einen anfänglich vereinfachten Bewertungsprozess mit der Festlegung und Realisierung der Schlüsselprojekte zu verbinden. Sein Ziel besteht in der Überwachung der Auswirkungen des vorgeschlagenen Eingriffs und der Kriterien zum Messen des öffentlichen Nutzens in Bezug auf private Eingriffe.

Das vierte Modul ist die **Harmonisierung** des aktuellen Managementmodells der Programme mit den durch die neue Herangehensweise erforderlichen Veränderungen. Die Veränderung des Managements kann experimentell innerhalb des LUDA gestartet werden.

Das Gebietsprogramm sollte folgende Funktionen entwickeln:

- Informationsfunktion: Sammeln, Aufbereiten, Veröffentlichen aller verfügbaren Informationen, die für laufende oder erwartete Projekte und Umgestaltungsmaßnahmen relevant sind, sowie solcher Informationen, die erforderlich sind, um die Zielstellungen zu verfolgen, die im Generalplan festgelegt oder in den Sektorplänen und Programmen enthalten sind, die von der Stadtverwaltung und anderen öffentlichen Verwaltungen erstellt wurden, oder jene, die bei privaten Betreibern, ihren Organisationen usw. bestehen.
- Koordinationsfunktion: Koordinieren von Projekten mit Konzentration auf Zeit, Ort, Abfolge, Quellen und einzelne Betreiber.
- Bewertungsfunktion: Betrachtung der Maßnahmen und Eingriffe vom Standpunkt ihrer funktionalen, zeitlichen und finanziellen Kompatibilität.
- Voraussagefunktion: Voraussagen und Darstellen sowohl der Hindernisse als auch der Potentiale, auf die wir während der Durchführung der Umgestaltungsmaßnahmen und –eingriffe im Gebiet stoßen können, sowie Hinweisen auf Verhaltensweisen und Maßnahmen, die im Hinblick auf eine Verbesserung ihrer Realisierungsbedingungen äußerst nützlich sind.

Das Gebietsprogramm kann zwei weitere wichtige Funktionen für die Regierung des Territoriums entwickeln:

- Es kann fortgeschrittenere Funktionen entwickeln, wie die Einleitung einer Mitwirkungsstrategie, die auf die Gebietszielstellungen, die bevorrechtigten Projektbeteiligten, die Ressourcen zum Erreichen dieser Ziele usw. hinweist;
- Es kann die Teilnahme von einigen interessierten Partnern an den Maßnahmen und Eingriffen in der Stadtregierung aus zwei Gründen unterstützen und erleichtern: 1) es ist eine Quelle von Spezialinformationen; 2) es kann bei der Erzielung von Vereinbarungen helfen, da es ein Instrument der Mitwirkung und Kommunikation ist.

6.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Die Realisierung nachhaltiger Programme und Projekte macht Ressourcen erforderlich, die der in Bearbeitung befindlichen Aufgabe angemessen sind. Da das LUDA-Projekt vielleicht nicht immer als profitabel für private Investoren angesehen wird, werden oft öffentliche Mittel benötigt, um den Weg zu ebnen und Mittel aus dem Privatsektor sowie Bürgerbeteiligung einzuwerben. Das Vorhandensein von politischer Befürwortung und politischer Unterstützung, wie es für Brozzi-Peretola der Fall ist, ist für die Formulierung und Realisierung von Projekten und Programmen wesentlich. Die gewählten Funktionäre haben geholfen, die LUDA-Angelegenheiten auf die politische Tagesordnung zu setzen. Sie haben auch im Hinblick auf die Mitwirkung der Projektbeteiligten geholfen. Das Gebietsprogramm ist ein Ergebnis der politischen Unterstützung auf Gemeindeebene. Dieses Programm versucht, die laufenden Projekte und Programme in einem Gebiet, das bereits Ziel vieler Eingriffe ist, innerhalb einer vernetzenden Struktur zu managen. Die laufenden Projekte und Programme für LUDA bleiben in der Praxis jedoch sektoriell, bis das Gebietsprogramm alle betroffenen Stadträte einbezieht und voll durchgesetzt wird.

7 Überwachung und Bewertung (**Monitoring**)

Überwachung und Bewertung sind die Grundlage für einen effektiven Lernprozess. Es ist wichtig, nicht nur die objektiven technischen Informationen sondern auch die spezifischen Erkenntnisse von Projektbeteiligten zu verstehen.

7.1 Einführung zum **Überwachungssystem**

Das Verfahren zur Überwachung der Fallstudie Florenz sieht eine kombinierte qualitative und quantitative Überwachung vor.

Die erste Ebene bestimmt eine Anzahl von Indikatoren (Kernindikatoren), die dem Urban-Audit-Indikatorsystem entnommen werden, da Florenz Teil des Urban-Audits ist. Diese Kernindikatoren werden als Dimensionen des Diamanten der Lebensqualität bezeichnet (siehe Abschnitt über den zu verwendenden Indikator). Diese Wahl wurde getroffen, da es eine einfache und kostengünstige Methode ist, die Daten zu ermitteln und URBAN AUDIT über eine große Anzahl von Indikatoren verfügt, die auch unsere Probleme in Bezug auf den Diamanten der Lebensqualität erfassen.

Das qualitative **Überwachungssystem** wird so zum Abschluss gebracht, dass es die "Wahrnehmung" ermittelt (es nutzt: die Delphi-Methode, um externe Experten zwecks Definition der externen Wahrnehmung zu konsultieren; die NGT-Methode, um interne Experten zwecks Definition der internen Wahrnehmung zu konsultieren).

Das Verfahren dieses zweiten Überwachungsschritts basiert auf:

- Ermittlung von Akteuren: der Verantwortliche für das **Überwachungssystem** und die Ergebnisse (d.h. ein Kern von Beratern und Technikern der Stadtverwaltung), das Überwachungsforschungsteam, die lokalen Experten und die externen Experten;
- Bestimmung von Punkten;
- Zeit, Phasen und Kosten der Anwendung des Überwachungsverfahrens;
- Erstellung des Fragebogens für Delphi und NGT;
- Darlegung der Ergebnisse der Fragebögen und von NGT;
- Feedback zum gesamten Programm der Gebietssanierung und zum Überwachungsverfahren.

Die Wahl, ein solches Verfahren anzuwenden, wird durch die Möglichkeit gerechtfertigt, dass die Überwachung auf der Wahrnehmung und dem Wissen einige lokaler und nicht lokaler Experten basiert. Die einfachere und kostengünstigere Methode besteht in der Einrichtung einer Forschungsgruppe, die auf der Grundlage der Ermittlung der qualitativen Indikatoren nach eingehender Untersuchung des Gebiets einen oder mehrere Fragebögen erstellen könnte (siehe Anlage 2), der/die wiederum als Grundlage für NGT und Delphi dienen (es sollte mehr als ein Fragebogen sein, da nicht alle Experten auf alle Fragen antworten können) und an einige bestimmte lokale und nicht lokale Experten geschickt werden könnten. Die Ergebnisse der von der Forschungsgruppe ausgearbeiteten Fragebögen werden den Überwachungsverantwortlichen Eingaben liefern, die ihnen zeigen, ob die aktivierten Maßnahmen und Projekte die gewünschten Ergebnisse erzielen oder nicht. Dieses Verfahren gestattet eine "mechanische" Datensammlung, jedes Mal wenn das **Überwachungssystem** dies vorsieht. In diesem Fall könnten die lokalen Experten mit der bereits geschaffenen Gruppe der lokalen LUDA-Projektbeteiligten identifiziert werden.

7.2 Überwachungssysteme der Stadt

Das Stadtüberwachungssystem kann als Urban Audit bezeichnet werden. Es gibt auch eine Überwachung der Lebensqualität in allen italienischen Provinzen, die von "Italia Oggi", einer Wirtschaftszeitung (www.italiaoggi.it), erarbeitet wurde.

Das Gesetz Nr. 1/2005 der Region Toscana sieht bei der Entwicklung eines Generalplanprojekts Bewertungen vor Beginn, während und nach Beendigung des Projekts vor, um die Auswirkungen der Stadtplanungstätigkeiten zu überwachen. Da LUDA eine territoriale, elementare, homogene Einheit des neuen Strukturplans von Florenz ist, wird es entsprechend den in diesem Gesetz spezifizierten Bewertungskriterien gemanagt.

7.2.1 Indikatorsystem zur Überwachung des integrierten Entwicklungskonzepts

Das folgende Schema zeigt die Gliederung des für LUDA Florenz vorgeschlagenen Überwachungssystems.

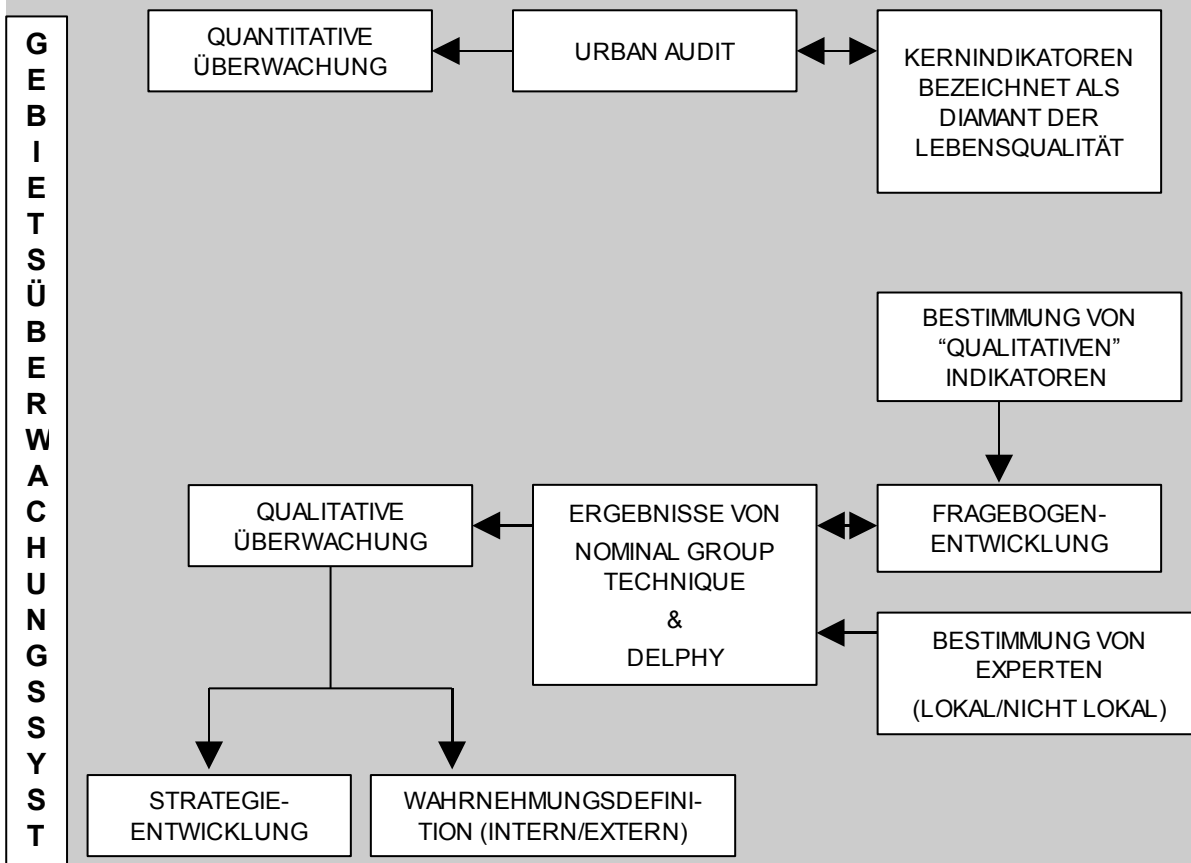


Abbildung 9: Überwachungssystem

7.2.2 Florenz: Überwachungssystem für das Gebiet ... und angewandte Indikatoren

Tabelle 3: Überwachungssystem: Kernindikatoren

DIAMANT	Quantitative Kernindikatoren (URBAN AUDIT)
Soziokulturelle Bedingungen	<p>Gesamtbevölkerung mit Gliederung nach Geschlecht und Alter (13 Altersgruppen)</p> <p>Veränderung der Gesamtbevölkerung (nach Geschlecht und Alter)</p> <p>Prozentsatz der Bevölkerung unter 16 und über dem gesetzlichen Rentenalter – demografischer Abhängigkeitsindex</p> <p>Gesamtanzahl der Haushalte</p> <p>Arbeitslosenrate (nach Geschlecht)</p> <p>Gesamtanzahl von protokollierten Straftaten pro 1000 Einwohner pro Jahr</p> <p>Anzahl von Kinovorstellungen und jährliche Besuche pro Einwohner</p> <p>Anzahl der Theater und jährliche Besuche pro Einwohner</p> <p>Anzahl von Sporteinrichtungen und jährliche Besuche pro Einwohner</p> <p>Anzahl der öffentlichen Bibliotheken und Gesamtanzahl der Ausleihen pro Einwohner</p>
Wirtschaftliche Bedingungen	<p>Anzahl von Obdachlosen</p> <p>Prozentsatz von Haushalten, die ihren eigenen Wohnraum kaufen oder besitzen</p> <p>Prozentsatz von Haushalten, die Mieter von Sozialwohnungen sind</p> <p>Nettoniveau von Geschäftsanmeldungen (Neuanmeldung minus Abmeldung pro Jahr)</p>
Stadtstruktur	<p>Grünfläche, die der Öffentlichkeit zugänglich ist (m² pro Kopf)</p> <p>Prozentsatz ungenutzte Stadtfläche und Hauptnutzungszwecke</p> <p>Bevölkerungsdichte – Gesamtbevölkerung pro km²</p> <p>Verkehrsmittel zur Arbeitsstelle: Eisenbahn/Metro, Bus, Straßenbahn, Auto, Fahrrad, zu Fuß</p>
Umweltbedingungen	<p>Anzahl d. Tage pro Jahr, wo NO₂-Konzentrationen 200 mg/m³ übersteigen (1 h Durchschnittszeit)</p> <p>Wasserverbrauch (Kubikmeter pro Jahr) pro Einwohner</p> <p>Menge an festen Abfällen, die innerhalb der Grenze gesammelt wird (Haushalts- and Gewerbeabfälle) Tonnen pro Kopf pro Jahr</p>
Gesellschaftliche und institutionelle Kompetenz	<p>Prozentsatz der registrierten passiv wahlberechtigten Wählerschaft</p> <p>Prozentsatz junger (unter 25 Jahren) passiv wahlberechtigter Wähler, die bei Stadtwahlen abstimmen</p> <p>Prozentsatz älterer (über Rentenalter) passiv wahlberechtigter Wähler, die bei Stadtwahlen abstimmen</p>

7.3 Gelernte Lektionen / Erfahrungen

Anstrengungen sollten darauf konzentriert werden, die Hilfsmittel einfacher anwendbar und flexibler zu machen, um eine größere Vielzahl von Problemen anzusprechen. Verschiedene Organisationen haben Gruppen von urbanen Indikatoren zur Überwachung der Nachhaltigkeit von Stadtgebieten vorgeschlagen. Es gibt jedoch keine allgemein anerkannte Gruppe von Indikatoren.

8 Schlussfolgerungen

Die von der Stadtverwaltung Florenz entwickelte Forschungstätigkeit war durch einen kontinuierlichen Lernprozess in einer Situation der Unsicherheit gekennzeichnet, bei dem nach und nach die erforderlichen Schritte zur Umsetzung der CoSGOP einzeln vollzogen wurden.

Das besondere Merkmal waren die Feldversuche, mit denen ein doppelter Zweck verfolgt wurde:

- Entwicklung des vereinbarten Forschungsprogramms;
- Überprüfung der Kompatibilität und der Interessen für die Stadtverwaltung.

Mit anderen Worten, die Forschungsarbeitsgruppe hatte den praktischen Nutzen der Ergebnisse der Forschungstätigkeit immer vor Augen. Das bedeutsamere Element der Tätigkeit der Arbeitsgruppe war dann der Versuch, innovative Forschung und Lernen in einem Entscheidungskontext (Stadtverwaltung) offen und gutwillig zu vereinen.

Das vorstehend Erwähnte kann anhand der erzielten Ergebnisse, die in den folgenden zwei Punkten zusammengefasst wurden, überprüft werden.

8.1 Aufbau und Management der Arbeitsgruppe der Projektbeteiligten

In Florenz waren die CoSGOP-Verfahren – konzentriert auf die Mitwirkung der Projektbeteiligten – nicht üblich. Über lange Zeit wurden im gesamten Management des italienischen und lokalen Territoriums die hierarchischen Entscheidungsmodelle auf der Grundlage der Rolle und Funktion der Wahlorgane bevorzugt. Die Verfahren des Beziehungsmanagements zwischen den Projektbeteiligten und den öffentlichen Organen, die von der LUDA-Forschung vorgeschlagen wurden, haben sich stattdessen im Kontext von LUDA Florenz als nützlich erwiesen, so dass sie in den normalen Dienstbetrieb der Stadtverwaltung übernommen wurden. Die Entwicklung einer gemeinsamen Vision und von gemeinsamen Zielen zeigt die Vorteile einer solchen Herangehensweise.

8.2 Gebietsprogramm

In Anbetracht seiner Übernahme in den Dienstbetrieb der Stadtverwaltung des gesamten Territoriums der Stadt ist das Gebietsprogramm offiziell zu einem experimentellen Hilfsmittel der Stadtverwaltung geworden.

Es ist hervorzuheben, dass die Integration der beiden vorerwähnten “Maßnahmen” Synergien von besonderer Bedeutung erzeugt, so dass die Stadtverwaltung beabsichtigt, die LUDA-Forschungsgruppe zu erhalten (auf eigene Kosten). Das Ziel besteht in einer Fortsetzung der Experimente, in der Bewertung der Ergebnisse und deren Nutzung selbst in der Zukunft im gesamten Territorium der Stadt.

Was die Stadtverwaltung von Florenz anbetrifft kann abschließend festgestellt werden, dass die Forschungsergebnisse dauerhafte Auswirkungen hatten, die den allgemeinen Entscheidungsprozess beeinflussten. Im gegenwärtigen Stadium ist es schwierig eine Aussage darüber zu treffen, welche Wirkungen mittel- bis langfristig erzielt werden. Ganz gleich welche Ergebnisse erzielt werden, bleibt jedoch hervorzuheben, dass mit der partizipativen und dezentralisierten Entscheidungslogik experimentiert wurde.

Einige Herausforderungen bleiben weiterhin bestehen. Fragen ergeben sich hinsichtlich der Finanzierung des Verbesserungsprozesses, besonders der Beteiligung des privaten Sektors,

der Frage des Konsens bei schwierigen Fragen z.B. der Erweiterung des Flughafens, der Aufrechterhaltung des Vertrauens der Projektbeteiligten in die Stadtverwaltung und ihre Vertreter im Laufe der Zeit und des Managements der verschiedenen Programme und Projekte durch das Gebietsprogramm.

LUDA is a research project of Key Action 4 "City of Tomorrow & Cultural Heritage" from the programme "Energy, Environment and Sustainable Development" within the Fifth Framework Programme of the European Union.

<http://www.luda-project.net>

